

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
18 (1892)**

9.10.1892 (No. 238)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1074130](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1074130)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.

und



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittag 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 238.

Sonntag, den 9. Oktober 1892.

18. Jahrgang.

Deutsches Reich

Es hieß bekanntlich, daß die russische Anleihe in Paris siebenfach gezeichnet worden sei. Sehr bald wurde jedoch offenbar, daß dem nicht so sei, und jetzt muß die russische Regierung selbst eingestehen, daß die Anleihe nicht einmal, sondern nur zu drei Fünfteln gezeichnet worden ist; denn sie beabsichtigt, nicht nur den von Herrn v. Wyschnegradski zurückgenommenen Betrag der Pariser Anleihe von 200 Mill. Frs., sondern auch eine neue große Anleihe zu begeben. Wie es heißt, rechnet man in Petersburg für die Unterbringung der Anleihe auf ein Zusammenwirken der französischen und deutschen Finanzwelt. Diese Rechnung ist unseres Erachtens verfehlt. Wir haben jetzt schon übergenug an russischen Werthen im Lande, und dieselben Gründe, die in den letzten Jahren gegen Auflegung russischer Anleihen auf deutschem Markte geltend gemacht worden sind, können noch heute geltend gemacht werden.

Weimar, 7. Okt. Der Kaiser ist heute Nachmittag 3 1/2 Uhr hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhof von dem Großherzog von Weimar, den Prinzen des Großherzoglichen Hauses, dem König von Sachsen, dem Erzherzog Rainer und dem Großfürst Wladimir begrüßt. Der Hofkaplan Prinz Reuß war zum Empfang anwesend. Bei der Fahrt zum Schlosse wurde der Kaiser von dem zahlreich anwesenden Publikum auf das Beste begrüßt. Derselbe hat dem Großherzog und der Großherzogin als Geschenk zur goldenen Hochzeitfeier einen prächtigen Moirattisch, die Kaiserin eine kostbare Porzellanvase gewidmet. Die Königin der Niederlande schenkte einen reichen Tafelaufsatz. Nach der heutigen Abendtafel findet im Schlosse eine Senerade der Gesangsvereine statt.

Marine.

Wilhelmshaven, 7. Okt. Kontreadmiral Odekop war zur Trauerfeier hier vom Urlaub anwesend. — Einj.-Freiw. Arzt Dr. Mandente ist als Reiterarzt des II. Seebataillons kommandirt. — Lt. z. S. v. Meyer, Majch.-Ing. Johannsen und Mar.-U.-Zahlm. v. Witte sind vom Urlaub zurückgekehrt. — Urlaub haben angetreten: Kptlt. Meyer auf 4 Wochen, Kptlt. Gropp bis 31. Okt., Lt. z. S. v. Strombeck auf 45 Tage nach Halberstadt, Lt. z. S. v. Born bis 16. d. M. — Folgende Offiziere u. i. w. haben ihr neues Kommando angetreten: Einj.-Freiw. Arzt Berner bei der II. Torp.-Abt., Kptlt. Saff bei der II. West.-Div. u. Lt. z. S. Diesmeyer an Bord S. M. S. „Friedrich der Große“, Kptlt. Meier I bei der II. Marine-Inf. Kptlt. Krüger an Bord S. M. S. „König Wilhelm“, Lt. z. S. Papen als Adj. der II. Torp.-Abt., Adj.-Art. 2. Kl. Dr. Behmer bei der 2. Abt. II. Matrosen-Div., Lt. v. Saumwaldt an Bord S. M. S. „Deutschland“, Torp.-Kptlt. Gschl hat eine Dienstreise nach Pillau und Königsberg angetreten.

Kiel, 7. Okt. Bei der hiesigen Kaiserlichen Werft ist folgende Verfügung des Staatssekretärs des R.-M.-A. eingegangen: Die Kaiserliche Werft benachrichtige ich, daß Seine Majestät der Kaiser und Königin geruht haben, auf meine Meldung über den Ausfall der Probefahrt S. M. S. „Kaiserin Augusta“ nachstehendes Telegramm an mich zu richten: „Freundlich dankend für Mitteilung über Erfolg mit „Kaiserin Augusta“ spreche ich Ihnen meinen Glückwunsch dazu an Geburtstage Meiner verwitweten theuren Großmutter aus. Möge der Tag stets als Ehrentag und Festtag dem Ihren Namen tragenden Schiffe und seiner Mannschaft sein, da die Kaiserin der Marine stets ein warmes Interesse bewahrt.“

Kiel, 7. Okt. Die Kaiserliche Yacht „Kaiseradler“, welche Ihre Königl. Hoheiten den Prinzen und die Prinzessin Heinrich nach Schottland brachte, kehrte gestern Morgen von dort zurück. Der Aufenthalt des Prinzenpaares in Schottland ist auf drei Wochen berechnet.

Kiel, 7. Okt. Die russische Fregatte „Nynda“ lief heute Morgen in unseren Hafen ein. Sie kommt von Kronstadt und geht von hier nach den ostasiatischen Gewässern weiter. Ein Besuch des Schiffes ist nicht gestattet.

Paris, 7. Okt. Der Marineattaché empfing ein Telegramm des Obersten Dodds aus Dahomey. Danach traf die französische Streitmacht am 3. d. Mts. bei Gbed auf die Dahomeyer. Es gelang, sie zu überflügeln, worauf die Dahomeyer nach eintündigem Kampfe zurückgeschlagen wurden. Der Feind ergriff die Flucht. 200 Tode, darunter 20 Amazonen, sowie etwa 200 Schnellfeuergewehre wurden auf dem mit Büschwerk bestandenen Gefechtsfelde gefunden. Die französische Kolonne setzte sodann den Vormarsch fort und nahm am 4. Oktober bei Agouso Stellung. In dem Kampfe bei Gbed hatten die Franzosen 8 Tode, darunter 5 Europäer, und 33 Verwundete, wovon 20 Europäer.

Cadix, 7. Okt. Die Bai von Cadix gewährt bereits einen prächtigen Anblick. So eben läuft das italienische Geschwader ein und begrüßt die Festung und die fremden Kriegsschiffe.

Notales.

Wilhelmshaven, 8. Okt. In allen Marinekreisen hat die außerordentlich warme und herzliche Theilnahme, die Se. Majestät der Kaiser beim Ableben Sr. Exc. des Vizeadmirals Reinhard kundzugeben geruht hat, einen äußerst wohlthuenden Eindruck hinterlassen. Erkennt man doch aus dieser erneuten Allerhöchsten Kundgebung wieder das lebhafteste Interesse, welches der Allerhöchste Kriegsherr der Marine jederzeit entgegenbringt, wie auch die zu Herzen gehende, huldvolle, rein menschliche Theilnahme, die sich erst vor wenigen Tagen in so glänzendem Lichte zeigte, als Seine Majestät den Hinterbliebenen der an Bord S. M. S. „Divisionsboot „D 5“ verunglückten Mannschaften sein Allerhöchstes Beileid aussprechen ließ. — Ueber den Nachfolger Reinhard's im Kommando der Nordseeaktion verläutet in Offizierkreisen, daß wahrscheinlich der Inspektor der I. Marine-Inspektion, Kontreadmiral Balots, hierzu ausersehen sein wird. Derselbe übernahm s. Z. von Rein-

hard das Kreuzergeschwader, führte dasselbe mit Auszeichnung und bekleidet als einer der ältesten Kontreadmirale seinen jetzigen Posten seit kurzer Zeit. Daß der älteste Kontreadmiral, der Direktor im Reichsmarineamt Köster das hiesige Stationskommando übernehmen werde, hält man nicht für wahrscheinlich, da ein Personenwechsel in dem verantwortungsvollen Posten des Direktors im Reichsmarineamt augenblicklich wenig wünschenswert erscheint.

Wilhelmshaven, 8. Okt. Das Panzerschiff „Friedrich der Große“ ist heute Mittag in den hiesigen Hafen eingelaufen.

Wilhelmshaven, 8. Okt. Da die auf der Heimreise hierher begriffene Kreuzerfregatte „Prinzess Wilhelm“ nicht in den Hafen von Huelva einlaufen konnte, hat sie anderen Kurs genommen und ist am 4. Okt. in Tanger angekommen. In Wilhelmshaven wird man die Korvette Ende Oktober oder Anfang November erwarten dürfen.

Wilhelmshaven, 8. Okt. Moser's Namen hat von Alters her einen vollwertigen Klang unter den Theaterfreunden. Ein Lustspiel von Moser giebt immer die Gewähr für einen höchst genussreichen Abend. Man weiß das überall und nimmt auf Kosten des frischen Humors manche Unwahrscheinlichkeiten mit in den Kauf. Von den unzähligen Lustspielbüchlein, die wir Moser's rascher Feder verdanken, haben diejenigen sich am längsten erhalten, in denen der joviale Moser Szenen aus dem Garnisonleben schildert. Hier ist er entschieden Meister der Situation. Selbst ein alter Offizier und noch täglich im lebhaften Verkehr mit dem Offiziercorps des Jägerbataillons in Görtlich lebend, versteht es Moser wie kein anderer, das militärische Leben mit überaus rascher Treue und Anschaulichkeit gerade in den Bildern vorzuführen, die einen unwiderstehlichen Reiz auf die Wachmuskeln ausüben. Eine seiner glücklichsten Schöpfungen dieser Art dürfte neben „Krieg im Frieden“ und „Reiß-Weißlingen“ zweifellos der gestern vom Nolte'schen Ensemble zur Aufführung gebrachte „Weilchenfresser“ sein. Seine Darstellung war ein glänzendes Zeugniß nicht nur für den Träger der Titelrolle, sondern für sämtliche Mitwirkende. Den bei seinen Freunden unter dem Spitznamen Weilchenfresser bekannten Fuzarenleutnant Viktor von Berndt gab Herr Magmüller mit seltener Virtuosität. Seine nonchalanten Mäuren, seine sympathische Bonhommie und seine erwärmende Herzlichkeit wirkten, weil sie vollkommen natürlich erschienen, höchst angenehm auf die zahlreicheren Hörer und trugen dem Darsteller wiederholt wohlverdienten Applaus ein. Eine völlig ebenbürtige Partnerin erstand ihm in Frä. Teschner, welche die „Sophtie von Wildenheim“ mit einer Sicherheit, Eleganz und Gewandtheit wiedergab, wie wir sie nur an sehr routinirten Künstlerinnen wiederfinden. Eine Musterleistung war der köstliche Dialog zwischen der „Sophtie“ und dem Weilchenfresser, sowie die überaus gelungene Scheerecene. Zu diesem Paar paßte vorzüglich das zweite — denn ohne 2 Liebespaare thut es Moser grundsätzlich nicht — Valenta und Reinhard. Noch niemals haben wir den sonst den schnelligen Bombast herausbeißenden Herrn Helmert einen schüchternen Liebhaber so wahr zeichnen sehen, wie gestern den Referendar „Reinhard von Feldt“. Aehnliches gilt von Frä. Schirmer. Sie zählt zweifelsohne zu den besten neuen Liebhaberinnen, die wir jemals hier gesehen. Ihre „Valenta“ zeugte von einer geradezu herzerweichenden Naivität. Aber als ob alle Mitglieder sich das Wort gegeben hätten, den „Weilchenfresser“ tabellos zu geben, leisteten auch die Darsteller der Nebenrollen diesmal ganz Vorzügliches. Herr Fischer als Exzerzier-Unteroffizier blieb hinter der Wirklichkeit auch nicht ein Atom zurück. Wer selbst des Königs Rock einmal getragen, wird ähnliche Szenen miterlebt und sich über deren täuschend ähnliche Copie höchlichst amüsiert haben. Auch der Offizierdursche „Peter“ des Herrn Wolter war eine dem Leben genau abgelaufte Figur. Die übrigen Rollen wurden in anerkannter Weise wiedergegeben. Wir gratuliren der Direktion zu diesem überaus glänzenden Erfolg, der uns die sicherste Gewähr für eine Reihe weiterer prächtiger Abende bietet. Morgen werden „Unsere Don Juans“ wiederholt.

Wilhelmshaven, 8. Okt. Die bekannte Tyroler Sängergesellschaft Stiegler aus Hiltenthal wird morgen im Park, am Montag und Dienstag in der Burg Hohenzollern konzertieren. An starkem Besuch wird es gewiß nicht mangeln. Ueber das Auftreten des Lobes voll. Die „Hamb. Nachr.“ berichten über die Tyroler wie folgt: „Am Sonntag Abend erfreute die Tyroler Sängergesellschaft J. Stiegler wieder mit einem ausgezeichneten Programm das Publikum, welches so zahlreich erschien, daß der Saal bald überfüllt war. Die vorgetragenen Chorklieder und Quartette wurden verdientermaßen mit stürmischem Beifall und mußten oftmals wiederholt werden, ebenso das Zither-Solo des Herrn A. Reinert. Doch der Glanzpunkt des Abends war das „Echo im Gebirge“, welches Alles bis zur Begeisterung hinriß. Frä. Stiegler sang vom obern Saal aus das Echo mit wunderbarer reiner Stimme, worauf ein nicht endenwollender Applaus folgte.“

Wilhelmshaven, 8. Okt. Im Park wird morgen das Musikcorps der II. Matrosendivision konzertieren.

Wilhelmshaven, 8. Okt. Das Panorama international wird, um vielseitigen Wünschen entgegen zu kommen, von morgen ab Partihlen aus Afrika zur Ansicht ausstellen. Das Panorama hat sich bei uns vollständig eingebürgert. Wir sind so an seinen regelmäßigen Besuch gewöhnt, daß uns etwas fehlt, wenn wir es einmal unterlassen haben sollten, dorthin zu gehen. Die Ansichten sind durchweg so naturgetreu und übersichtlich für den Beschauer angeordnet, daß man immer wieder gern die kleine Augsgabe aufwendet, um eines wirklichen Genusses von dauerndem

Werth theilhaftig werden und gleichzeitig seine Kenntnisse bereichern zu können.

Wilhelmshaven, 7. Okt. Das „S. W.“ schreibt: Hooftel, 7. Okt. Bezüglich unserer vorgestrigen Notiz betreffend die Zurückweisung eines Altengländers Schiffer aus unserm Hafen und des Landens anderer Altengländers Schiffer in Wilhelmshaven können wir heute mittheilen, daß in Wilhelmshaven wirklich die genannten Schiffer ihre Kartoffeln löschten. Unter ihnen befindet sich auch der von hier zurückgewiesene Schiffer Kolster. Wie dem „S. W.“ weiter mitgetheilt wird, soll ein Altengländers Schiffer sich wegen obenerwähnter Verhältnisse mit einer Beschwerde an den Reichskanzler gewandt haben. — Eine Bestätigung von zuständiger Seite bleibt jedenfalls abzuwarten.

Wilhelmshaven, 8. Okt. Vom Exekutiv-Ausschuß des Nothstands-Komitees in Hamburg ging uns heute folgendes Danfschreiben zu: Hamburg, den 7. Okt. 1892. Für die uns gütigst zum Besten der Nothleidenden überwiesene Spende von 540 M. sagen wir Ihnen verbindlichen Dank. Hochachtung der Exekutiv-Ausschuß des Nothstands-Komitees: Cursemann, Vorsitzender. — Der Altonaer Hilfsverein sandte uns folgende Zuschrift: Altona, den 6. Okt. 1892. An die Expedition des Wilhelmshavener Tageblattes. Den Empfang der von Ihnen für die hiesigen Nothleidenden gesammelten 60 M. bekräftigend, gestatten wir uns Ihnen unseren verbindlichsten Dank auszusprechen. Hochachtungsvoll! Altonaer Hilfsverein, der Aussch. Ferd. Baur, Vorsitzender.

Wilhelmshaven, 8. Okt. Wie bereits gestern erwähnt wurde, nehmen die zur Anlage einer Fernsprecheinrichtung in Wilhelmshaven erforderlichen Arbeiten lebhaften Fortgang. Von den 40 Theilnehmern, die bisher den Anschluß nachsuchten, haben 14 bereits in ihren Geschäftslokalen bezw. Wohnungen die Fernsprecheinrichtung eingerichtet erhalten. Zur völligen Beendigung der Arbeiten werden etwa noch 2 Monate erforderlich sein. Die Apparate sind solche neuester Bauart und werden von den Herren Siemens u. Halske bezw. Kaiser u. Schmidt in Berlin geliefert. Die Leitung ist zur einen Hälfte unterirdisch, zur andern Hälfte nimmt sie ihren Weg über die Häuser.

Wilhelmshaven, 8. Okt. Das fürmliche Wetter der letzten Tage hatte auch der auf dem Wasserthurm angebrachten Fahnenstange derartig zugesetzt, daß ein Ersatz derselben nothwendig geworden ist.

Wilhelmshaven, 8. Okt. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsrichter Ludewig, Schöffen die Herren Glaxermeyer, Jburg, hier, Tischlermeister Graf, Neustadtgödens, Amtsanwalt Herr Polizeikommissar Weiland, Protokollführer Herr Amtsger.-Assistent Wöhrath. Verhandelt wurde u. a. Folgendes. Dem Borarbeiter St., hier, war ein Strafmandat zugegangen in Höhe von 30 M., weil er seine Tonnenräume nicht genügend rein gehalten hatte. Seine Berufung hatte einigen Erfolg. Das Urtheil lautet auf 10 M. Geldstrafe und Tragung der Kosten. — Gegen den 68 Jahre alten Arbeiter B. aus Bant. Er war hier beim Betteln betroffen worden. Das Urtheil lautet auf 1 Tag Haft. — Gegen den Bäckerlehrling K. von hier. Er war wegen verführten bezw. vollendeten Diebstahls angeklagt. Der Angeklagte war geständig und wurden 8 Tage Gefängniß beantragt. In Anbetracht des jugendlichen Alters des Angeklagten wird auf einen strengen Verweis erkannt. — Gegen das Dienstmädchen W. Sie war beschuldigt, sich bei einem Verhör bei der Polizei eines falschen Namens bedient zu haben. Die Angeklagte wurde freigesprochen.

Wilhelmshaven, 8. Okt. Am Montag Abend wird Herr Wemper einen Vortrag über die Batterien als Krankheitserreger halten. Die Vorträge dieses Herrn, begleitet von einer großen Zahl von Präparaten, die in gewaltiger Vergrößerung durch den ganzen Saal sichtbar werden, sind ungemein günstig aufgenommen und haben dazu wesentlich beigetragen. Die Vorzüglichkeit der Präparate, als auch die allgemein verständliche klare Weise des Vortrages, ermöglichen auch dem Laien ein volles Verständnis dieses schwierigen und doch für Jedermann so wichtigen Gegenstandes. Damit die Theilnahme jedem möglich, ist der Eintrittspreis auf nur 50 Pf. festgesetzt und können wir dringend empfehlen, diese sich selten bietende Gelegenheit über dies zeitgemäße Thema sich volle Aufklärung zu verschaffen, nicht unbenutzt zu lassen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Hüterfeld, 7. Okt. Auf Strand gesetzt wurde gestern die mit Torf beladene Tjalk „Dina“, Kapt. Vöhrling, von Westhaundersehn am 26. v. M.

Sande, 6. Okt. Der bisherige Ausfall der Jagd hat gezeigt, daß Meister Lampe lange nicht in solcher Menge vorhanden ist, wie prophezeit wurde. Man sieht übrigens auch daraus, daß die Eröffnung der Hasenjagd am 1. Okt. noch früh genug erfolgt. Bei dieser Gelegenheit seien die Jäger daran erinnert, daß Buffarde und Raben die besten Bundesgenossen unserer Landsleute im Kampfe gegen die Mäuse sind und daher geschont werden müssen.

Sportliches.

* — In Hinblick auf die Leistungen der Pferde beim Distanzritt dürften einige Angaben, welche Verlach, Professor an der Thierarzneischule zu Hannover, über die Geschwindigkeit der Pferde macht, von Interesse sein. Nach den eigenen Versuchen des Genannten wird eine deutsche Meile zu 7533 Meter zurückgelegt: bei langsamem Arbeitsschritt, wie er bei Frachtpferden üblich ist, in zwei Stunden, bei Schnellschritt, wie ihn Reitpferde zu machen pflegen, in einer Stunde, bei kurzem Trab in 35 bis 40 Min., bei gestrecktem Trab in 25 Minuten und unter der Last eines

Netters in 20 bis 30 Minuten. Bei verhaltenem Galopp ist die Geschwindigkeit jener des gestreckten Trabes gleich, bei starkem Galopp nähert sie sich aber jener der Carriere, in der eine Meile in 10 Minuten, in der Rennbahn jedoch schon in 8,5 Minuten zurückgelegt wird. Das Eigengewicht des Pferdes ist auf 250 bis 500 Kilo zu rechnen. Selbstverständlich sind die Geschwindigkeiten andere, wenn Steigungen oder Neigungen zu überwinden sind. Gegenüber der Geschwindigkeit der Pferde mag noch bemerkt werden, daß man für den Menschen, der behaglich daherkommt, einen Schritt von 0,5 Meter auf die Sekunde rechnet, so daß ein Kilometer in 33 Minuten zurückgelegt wird. Für den sogenannten Postbotenschritt rechnet man 0,785 Meter, und zwar zwei Schritte in der Sekunde, so daß ein Kilometer 10,5 Minuten Zeit erfordert. Es läßt sich diese Gangart steigern, daß ein Kilometer in nur 9 Minuten bewältigt wird.

Litterarisches.

(Collection Hartleben.) Vierteilig wird ein Band ausgegeben: Preis des Bandes eleg. geb. 40 Kr. = 75 Pf. = 1 Fr. Prämumeration für ein Jahr (26 Bände) 10 fl. = 19 Mk. = 25 Fr. (A. Hartleben's Verlag, Wien.) Von der „Collection Hartleben“, jener Sammlung gelegener, schön ausgestatteter Romane, welche die bekannte Verlagsbuchhandlung zu billigen Preisen ediert, sind eben die Bände VI, VII, VIII und IX verendet worden, den Abschluß von Alex. Dumas' „So sei es!“ und Eugen Sue's „Miß Mary“ und einen der schönsten Romane Jotás's „Galliläa“ enthalten. Es ist wirklich erstaunlich, was heutzutage für wenig Geld geboten wird. Gediegene Werke auf schönem Papier, gut gedruckt und gebunden für 40 Kr. = 75 Pf. pro Band. Ein Betrag, für welchen man sich kaum auch nur einen solchen Einband herzustellen vermag. Mehr als je sollte das Romanlesende Publikum, in dieser unruhigen Zeit den erlesenen Büchern, welche nach den Ansprüchen unserer bedeutendsten Ärzte Kränklichkeitsstoffe ins Haus bringen, jetzt aus dem Wege gehen und statt die schmerzlichen Leihbibliothek-Bände zu benutzen, gute Lectüre zu billigen Preisen kaufen.

Angelommene Schiffe.

Im neuen Hafen:
Am 7. Okt. Emma, Hinrichs von Nebrolt mit Mauersteinen.
Gefine, Holz von Nordenhamm mit Gefine nach Amich.
3 Gebrüder, Schoon von Nebrolt mit Mauersteinen.
Emanuel, Bohlen von Nebrolt mit Mauersteinen.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 7. Okt. Die Ergebnisse über den Finanzruß Wien-Berlin liegen nunmehr vollständig vor. Demnach sind von den österreichischen Offizieren die 3 ersten gewesen: Lieutenant Graf Starckenberg mit 71 Stb. u. 40 Min., Ob-Leut. Wilkos mit 74 Stb. u. 24 Min. und Leut. Häfer mit 74 St. u. 50 Min. Von den Deutschen waren die ersten: Leut. Febr. v. Reigenstein mit 73 Stb. u. 6 Min., Optm. v. Förster mit 75 St. u. 14 Min. Mittlstr. v. Tepper-Laski mit 83 Stb. u. 24 Min.

Kirchliche Nachrichten.

18. u. Trinitatis.
Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr.
Marinekapellmeister Goebel.
Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.
Civil-Gemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr.
Besuche und Abendmahl; die Besuche beginnt um 9 Uhr.
Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Pant.
Gottesdienst um 10 Uhr.
Pastor Harms.

Methodisten-Gemeinde.
Berl. Güterstraße 22.
Vorm. 10 Uhr Gottesdienst;
Nachmittags 1 1/2 Uhr: Sonntagschule.
Nachm. 5 Uhr Gottesdienst;
Abends 8 Uhr: Jünglings- und Männerverein.
D. Lindner, Prediger.
Baptisten-Gemeinde.
Vorm. 10 u. Nachm. 4 Uhr: Predigt.
Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule.
Nachm. 5 1/2 Uhr: Jünglings- u. Männerverein
Abends 8 Uhr Gesangvorträge und Ansprachen.
Winderlich, Prediger.

Wetterprognose

Ort	7. Okt.	8. Okt.	9. Okt.	10. Okt.	11. Okt.	12. Okt.
Wilmshaven	14.6	14.6	15.8	8.0	6.0	7.0
Brem.	14.6	14.6	15.8	8.0	6.0	7.0
Brem.	14.6	14.6	15.8	8.0	6.0	7.0

Fahrplan
gültig vom 1. Oktober 1892 ab.

Ort	Wilmshaven	Brem.	Brem.	Brem.	Brem.	Brem.
Wilmshaven	6.02	9.15	12.19	3.27	7.00	—
Bant	6.05	9.19	12.23	3.30	—	—
Marienthal	6.12	9.25	12.29	3.37	7.07	—
Sande	6.18	9.31	12.35	3.43	7.13	—
Ellerferdam	6.22	9.33	12.39	3.46	7.19	—
Dangastermoor	6.32	9.43	12.48	3.55	7.28	—
Barel	6.42	9.53	—	—	7.37	—
Naderberg	6.52	10.03	1.03	4.13	7.47	—
Hahn	7.03	10.14	1.14	4.25	7.58	—
Nafede	7.13	10.24	1.24	4.35	8.08	—
Odenburg	7.23	10.34	1.33	4.45	8.18	—
Bramen (Spt. Bh.)	7.45	10.50	1.49	5.08	8.34	—
Brem.	8.02	11.03	1.58	5.17	8.50	—
Brem.	9.21	12.12	3.14	6.25	10.10	—

Wilhelmshaven-Bittmund-Emden.

Ort	Wilmshaven	Bittmund	Emden	Wilmshaven	Bittmund	Emden
Wilmshaven	6.37	9.15	12.19	3.27	6.38	7.00
Bant	6.42	9.19	12.23	3.30	6.42	7.04
Marienthal	6.48	9.25	12.29	3.37	6.48	7.10
Sande	6.55	9.31	12.35	3.43	6.55	7.16
Sande-Busch	7.01	9.37	12.41	3.49	7.01	7.22
Dütem	7.10	9.46	12.50	3.58	7.10	7.31
Heidmühle	7.19	9.55	1.03	4.07	7.19	7.40
Jeber	7.24	10.00	1.08	4.12	7.24	7.45
Jeber	7.33	10.09	1.17	4.21	7.33	7.54
Bittmund	7.36	10.12	—	—	7.36	—
Wilmshaven	7.43	10.19	—	—	7.43	—
Wilmshaven	7.49	10.25	—	—	7.49	—
Wilmshaven	7.55	10.31	—	—	7.55	—
Wilmshaven	8.05	10.41	—	—	8.05	—
Wilmshaven	8.35	11.46	—	—	8.35	—
Wilmshaven	9.37	12.48	—	—	9.37	—
Wilmshaven	10.55	2.05	—	—	10.55	—
Wilmshaven	11.11	2.19	—	—	11.11	—

Emden-Bittmund-Wilhelmshaven.

Ort	Emden	Bittmund	Wilmshaven	Emden	Bittmund	Wilmshaven
Emden	6.58	—	2.40	6.45	—	—
Wilmshaven	7.10	—	2.50	6.00	—	—
Wilmshaven	6.55	9.43	—	4.12	7.17	—
Wilmshaven	7.59	10.47	—	5.18	8.23	—
Wilmshaven	8.30	11.16	—	5.45	8.51	—
Wilmshaven	8.37	11.23	—	5.55	9.00	—
Wilmshaven	8.44	11.30	—	6.02	9.07	—
Wilmshaven	—	11.35	—	6.03	9.13	—
Wilmshaven	8.55	11.44	—	6.16	9.21	—
Wilmshaven	9.11	11.50	—	6.35	9.38	—
Wilmshaven	9.10	11.49	—	6.45	9.47	—
Wilmshaven	—	12.05	—	6.70	10.15	—
Wilmshaven	9.22	12.15	—	7.00	10.24	—
Wilmshaven	9.28	12.21	—	7.06	10.30	—
Wilmshaven	9.38	12.35	—	7.39	10.45	—
Wilmshaven	9.44	12.40	—	7.45	10.50	—
Wilmshaven	9.50	12.47	—	7.50	—	—
Wilmshaven	9.55	12.52	—	7.56	10.59	—

Wilhelmshaven, 8. October. Ausverkauf der Odenburgischen S... und Lehndant, Hilla Wilhelmshaven.

Titel	Preis	Preis	Preis
4 pEt. Deutsche Reichsanleihe	106,50	107,05	—
3 1/2 pEt. Deutsche Reichsanleihe	99,90	100,45	—
3 pEt. do.	86,40	86,95	—
4 pEt. preussische consolsidirte Anleihe	106,50	107,05	—
3 1/2 pEt. do.	100,10	100,65	—
4 pEt. do.	86,40	86,95	—
3 1/2 pEt. Odenb. Consols	99,00	100,00	—
4 pEt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	101,00	—	—
4 pEt. do.	101,25	—	—
3 1/2 pEt. do.	97,00	—	—
3 1/2 pEt. Odenb. Bodencred.-Anleihe (Kred. Anl.)	99,00	—	—
3 1/2 pEt. Brauer Staatsanleihe	97,20	97,75	—
3 pEt. Odenburgische Prämienanleihe	128,10	128,40	—
4 pEt. Odenb. Prior.-Obligationen	101,00	102,00	—
3 1/2 pEt. Hamburg. Staatsrente	96,70	—	—
4 pEt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 62-64	101,70	102,25	—
3 1/2 pEt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank	95,40	95,95	—
4 pEt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Anl. Serie 100 nicht auslosbar	102,40	102,95	—
Rech. auf Pfandbr. kurz für Süd. 100 in Wk. 188, —	168, —	168,80	—
Rech. auf Pfandbr. kurz für 1 Pkt. in Wk.	20,30	20,40	—
Rech. auf Pfandbr. kurz für 1 Doll. in Wk.	4,16	4,21	—

Strassenperre.
Wegen Neuanlage eines Geleises wird die Dirslefenstraße zwischen der Zachmannstraße und Werftstraße für den 9. und 10. d. Mts. für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.
Wilhelmshaven, 8. Oktober 1892.
Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.
Im Auftrage der königlichen Steuerkasse zu Wilhelmshaven werden am 12. Oktober d. J. Nachmittags 4 Uhr im Saale des Gastwirths Herrn Bänder, Roonstr. 6, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:
1 Ladenschrank mit Inhalt öffentlich versteigert werden.
Wilhelmshaven, den 8. Oktbr. 1892.
von Lewinski.
Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.
Im Auftrage der königlichen Steuerkasse zu Wilhelmshaven werden am 11. Oktbr. d. J. Nachm. 3 Uhr im Saale des Gastwirths Herrn Bänder, Roonstr. 6, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:
1. 1 Sopha, 2. 1 Tisch öffentlich versteigert werden.
Wilhelmshaven, den 8. Oktbr. 1892.
von Lewinski.
Vollziehungsbeamter.

Der letzte Rest des zur Kr. Sontag'schen Konkursmasse gehörigen Waarenlagers
soll in den nächsten Tagen zu äußerst niedrigen Preisen verkauft werden. Es sind noch vorhanden:
Prima Dannencöper, weiße Biques, blau und grau englisch Leder, Oberhemden, Chemisets, Kragen, seidene u. wollene Halstücher, seidene Bänder, elegante Züllspitzen, farbige u. schwarze Stoffstücken, Nähseide, Maschinengarn, Häfelgarn etc.
Dr. Balke, Konkursverwalter.
Bismarckstr. 15.

Zu vermieten
die 1. Etage, Roonstraße 104, zum 1. November.
Sugo Lüdicke.

Zu vermieten
zum 1. November eine kleine Oberwohnung.
Börsestraße 30.

Zu vermieten
auf gleich oder später eine kleine Wohnung an ruhige Bewohner.
Mietpreis 225 Mk. Mittelstr. 13.

Möbl. Bimmer
mit Kabinet zu vermieten.
Bismarckstr. 15.

Zu vermieten
eine möbl. Stube mit Schlafstube an 1 od. 2 Herren. Marktstr. 12, 1 Tr.

Zu vermieten
zum 1. November oder später eine kleine Wohnung an ruhige Bewohner.
Mietpreis 225 Mk. Mittelstr. 13.

Möbl. Bimmer
mit Kabinet zu vermieten.
Bismarckstr. 15.

Zu vermieten
auf gleich oder 1. Novbr. ein febl. Etage billig zu vermieten.
Zu erfrag. in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten
eine möbl. Stube mit Schlafstube an 1 od. 2 Herren. Marktstr. 12, 1 Tr.

Zu vermieten
Umstände halber zum 1. Novbr. oder später eine 4räumige schöne Unterwohnung preiswerth zu vermieten.
Grenzstraße 9.

Zu vermieten
eine Oberwohnung.
J. Freudenthal, Neubremen.

Zu vermieten
auf 1. November eine kleine Familienwohnung an der Kaiserstraße.
A. Wohl, Roonstraße.

Zu vermieten
eine Unterwohnung zum 1. November.
Elsaß, Börsestr. Nr. 15.

Zu kaufen gesucht
ein „Bunsley“. Angebote mit Preisangabe an die Exped. d. Blattes.

Hochrad 50er
Umstände halber billig zu verkaufen.
Grenzstraße 21, 2 Tr.

Eine Frau
empfiehlt sich zum Waschen und Reinmachen. Neue Wilhelmshavenstr. 4, u. I.

Gesucht.
Ein ordentliches Mädchen findet noch dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.
Dampfwäscherei P. Eckstein.
Ein junger Mann kann Logis erhalten.
Neue Wilhelmshavenstr. 4, u. I.

Ein junges Mädchen
mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Verkäuferin. Offerten unter H. M. an die Exped. d. Blattes.

Ein tüchtiges, mit guten Zeugnissen versehenes junges Mädchen
von außerhalb, sucht sofort Stellung.
B. Wilken's Nachw.-Bureau, Güterstr. 8.

Umsonst Uhren
kann man keine kaufen, aber äußerst billig offerire: Herren-Taschen-Remontoir-uhren.
Nickeluhr, vorzügl. Werk nebst Kette M. 9,50
Vergoldet mit 3 Deckeln (von edel Gold nicht zu unterscheiden), Kette gratis M. 13,—
Edel Silber m. Regierungsstempel, Rand, Zeiger u. Hügel vergoldet, prima Werk M. 15,—
Edel Silber m. 3 Deckeln. Regierungsstempel. Anteruhr, 15 Steine, Rand, Zeiger u. Hügel vergoldet M. 22,—
Damen-Taschen-Remontoir-uhren.
Eleg. silb. Damenuhr mit hübscher Kette M. 15,—
Specialität! 14 lar. goldene Damenuhr, wunderbar gravirt, bestes Werk M. 30,—
Sämmtliche Uhren gehen vorzüglich, da in eigener Werkstatt regulirt. Allico ausgeschloffen. Nicht konv. Falles zahle das Geld zurück. Einzlig und allein durch Exporteur,
D. Clecner, Berlin, C. Neue Friedrichstr. 56.

Wilhelmshöhe.
Heute Sonntag:
Große Tanz-Musik.
Hierzu ladet freundlichst ein
Das Fährboot liegt zur Ueberfahrt bereit.
R. Nemmers.
D. D.

Garnirte Damen- und Kinderhüte
empfiehlt in hübscher Auswahl billigst
Georg Bruns,
Bismarckstraße 25 (am Park).
Das schöne Damen-Jaquett
für 10 Mark
ist wieder eingetroffen.
S. A. Adler, Roonstraße 103.

L'estomac
vom pract. Arzte Dr. med.
Schrömbgens, Raldfenrichen,
Rheinland. Vorzügl. Bitter-liqueur, unübertrefflich in seiner wohlschmeckenden und magen-angenehmen Wirkung. Auf allen Ausstellungen ausgezeichnet durch erste Preise. In jeder Jahreszeit ärztlich empfohlen.
19 Medaillen. seit 1873.
Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren Ludwig Janssen, Gebr. Wende, Heinrich Dirks, G. Lutter, Stadth. Neuhoppens.



Gutes Logis
für einen jungen Mann.
Almenstr. Nr. 2, 1 Tr.

Gesucht
ein Bäckergehilfe.
A. Wilken, Roonstr. 8.

Wer ertheilt Unterricht in Deutscher Sprache?
Offerten unter „Breitenbach“ an die Exped. d. Blattes.

Särge,
sowie Leichenkleider in feiner Ausstattung empfiehlt
A. C. Ahrends, Neuh. 5.

Sämmtliche Gummi-Artikel
J. Kantorowicz, Berlin N. 28
Arkonaplatz. Preisliste gratis.

H. Cohrs, Kiel, Paulstr. 27.
verjendet Patentanker, Stockanker, Torpedoboot, Propeller, Schrauben u. f. w. von Bronzerohr gegen Nachnahme.
Junge Bratgänse eigene Hofzucht.
ger. 7—10 Pfd. sch. Pfd. 48 Pfd. fr. Kaffat, Splitter (Distr.)

Verloren
ein Portemonnaie mit Inhalt von einer Ordonnanz beim Postgebäude. Abzugeben in der Exped. d. Bl.

Verloren
ein Portemonnaie mit Inhalt von einer Ordonnanz beim Postgebäude. Abzugeben in der Exped. d. Bl.

Verloren
ein Portemonnaie mit Inhalt von einer Ordonnanz beim Postgebäude. Abzugeben in der Exped. d. Bl.

Billigste Preise!

Grösste Auswahl!

Durch den Empfang mehrerer großer Sendungen wurde mein Lager in Kronleuchtern, Hängelampen, Tischlampen, Säulenlampen, Ampeln, Wandlampen, Nachtlampen, Ladenlampen, Gaslampen, Laternen,

ferner in: Lampenbrennern, Lampenschirmen, Tulpen, Kugeln, fein bemalten Pariser Schirmen, Augenschützern, Prismen, Verlängerungsgliedern, sowie in ca. 20 verschiedenen Arten Cylindern auf das Reichhaltigste completirt und halte dasselbe bei Bedarf zu den allerniedrigsten Preisen bestens empfohlen.

Ed. Buss.

Heinrich Hitzegrad,

Wilhelmshaven. Bant. Oldenburg.

Empfehle mein großes Lager in Stickereien u. zu **Weihnachts-Einkäufen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen und bietet sich günstige Gelegenheit zu billigen Einkäufen.

Rückenstiften, musterfertig, mit 20% bis auf Weiteres, Schuhe, Geborden, Teppiche, Turnergürtel, Hosenträger u. zu außerordentlich billigen Preisen.

Sämtliche ausgezeichnete Leinwandwaren verkaufe bedeutend billiger, da diesen Artikel aufgeben will.

Korb- und Lederwaren, Holzwaren, als: Zeitungsmappen, Garderobenhalter, Handtuch- u. Pfleghalter u., sämtlich zur Stickerei eingerichtet.

Schmuckstücken aller Art.

Japan- u. Chinawaren, als: Knäuelbecher 30 Pfg., Handschuhkasten 70 Pfg., Brodbörbe 60 Pfg., Tablets 50 Pfg. u.

Ball-Fächer, da mit selbigen räumen, mit 20% Ermäßigung.

Regenschirme für Herren und Damen, von 1.25 Mk. an, Gloria, gute Qual., von 2.50 Mk. an.

Unterzeuge: Normalhemde in Vicogne 1 Mk. bis 1.75 Mk., Halbvolle bis zu 3 Mk., reißwollene bis zu 5 Mk.; Normalhosen von 1.20 bis zu 3.50 Mk.; wollene Unterjacken für Damen von 75 Pfg. an, für Kinder von 50 Pfg. an.

Kurzwaren: Creme Häfelgarn, 50 gr-Knauel 18 Pfg., in Lagen 16 Pfg., 20 gr-Knauel in creme u. weiß, Nr. 20 und 30, 12 Pfg. u.; Maschinengarn, bestes Fabrikat, Rolle 7 Pfg., 1000 Yds-Rolle 27 Pfg. u.

Castor- u. Zephyrwolle u. zu bekannt billigen Preisen.

Wollene Strümpfe u. Handschuhe: Socken für Herren von 30 Pfg. an, Damen-Strümpfe von 40 Pfg. an bis zu 2 Mk. das Paar, prima schwarz wollene Strümpfe zu billigen Preisen, Schweißsocken von 35 Pfg. an, Damen-Stricot-Handschuhe 40 Pfg., für Herren von 60 Pfg. an, nur gute Waare, Kinderhandschuhe, gestrickte, von 20 Pfg. an.

Corsetts in großer Auswahl von 75 Pfg. an bis zu 6 Mk., in nur gut sitzenden Façons.

Gummi-Wäsche: Steh-Kragen 35 Pfg., Klapp-Kragen 45 Pfg.

Strickwolle in allen meistren Farben, pro Pfund von 1.90 Mk. an bis zu 2.50 Mk., prima Eiderwolle von 3 Mk. bis zu 4.50 Mk.

Heinrich Hitzegrad, Roonstraße 102.

Hercules-Wolle,

beste Strumpf-Wolle der Gegenwart, vorzüglich in Haltbarkeit und Farbe und läuft in der Wäsche nicht ein.



Geschützt.

Allein-Verkauf für Wilhelmshaven und Umgegend bei **J. W. Janßen,** Bismarckstraße 18.

Da verfechtete Hercules-Wolle in letzter Zeit hier vielfach verkauft wurde, mache ich darauf aufmerksam, daß jedes 1/2 mit meiner Firma versehen ist.

Wolleinen

zur Anfertigung von Jacken und Strümpfen u., welche in der Wäsche nicht einlaufen, empfiehlt

J. W. Janßen, Bismarckstr. 18.

Ein gew. junger Mann

sucht Stellung als Kutscher oder Hausdiener. Näheres in Frau **Mafmann's** Nachw.-Büreau.

Gesucht

wird eine verfechtete **Nähdin** für eine gute herrschaftliche Stelle. D. D.

Gesucht

zum 1. November ein tüchtiges zuverlässiges **Mädchen** für Laden und Haushalt. Näheres

Grenzstraße 9.

Johannes Müller,

Roonstrasse.

Billige Preise! Billige Preise!

Grösste Auswahl

Tisch- und Hängelampen,

Wandlampen und Ampeln.



Tischlampen

mit Alabasterglas, Majolika und Broncefüssen, letztere von 3 Mk. an.

Hängelampen

mit Zug von Mk. 6.— an bis zu den feinsten.

Kronleuchter

mit Aussenlampen u. Lichten von Mk. 24.— an.

Candelabres

in echter u. imitirter Bronze.

Wandlampen

mit matter Kugel von Mk. 3.— an.

Ampeln

in allen Farben und Façons von Mk. 3.75 an incl. Lampe.

Zugleich empfehle

Kuppeln und Cylinder in allen Grössen.

Pariser Schirme, Augenschützer, Lichtmanschetten, Verlängerungsketten,

Tulpen und Kugeln, Prismen und Lichten, Rauchfänger, Dochte u. s. w.

Diverse Patentbrenner, neueste Construction, prachtvolles Licht.

Burg Hohenzollern.

Montag, den 10. und Dienstag, den 11. Oktober:

Grosses Concert

der

rühmlichst bekannten Original-Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft

J. Stiegler aus dem Zillerthal

4 Damen und 5 Herren, Familie Stiegler (4 Geschwister).

Zum ersten Male in Wilhelmshaven.

Anfang 8 Uhr. Entree: Reservirter Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf.

Park-Restaurant.



Park-Restaurant.

Sonntag, den 9. d. Mts.:

Grosses Concert (Streichmusik),

ausgeführt

vom Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung des Kaiserl. Musik-Dirigenten Herrn **F. Wöhlbier.**

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pfg.

Achtungsvoll

F. v. Strom.

NB. Das Concert findet im Saale statt.

D. D.

Winter-Vorträge im Gewerbeverein zu Wilhelmshaven 1892/93 im Kaisersaal.

- 1) Mittwoch, den 2. November 1892, Herr Dr. Mannheimer, Großherzog. Oldenburgischer Landesrabbiner in Oldenburg. Thema: Erziehung, Bildung und Charakter.
- 2) Mittwoch, den 23. November 1892, Herr Rochus Schmidt, Afrika-Reisender aus Berlin. Thema: Meine eigenen Erlebnisse in Deutsch-Ostafrika in den Jahren 1885—91.
- 3) Mittwoch, den 14. Dezember 1892, Herr Otto Bremerhoff, Rezitator aus Halle. Thema: 1. Forumscene aus Julius Caesar von Shakespeare. 2. Juge von R. Juchs.
- 4) Am 11. Januar 1893 Herr Jens Lüzen, Dozent an der Humboldt-Akademie in Berlin. Thema: Die Urgeschichte der Erde.
- 5) Mittwoch, den 1. Februar 1893, Frau Ottilie Stein, geb. Mühlendorfer, Schriftstellerin aus Mannheim. Thema: Menschen und Blumen.
- 6) Mittwoch, den 16. März 1893, Herr Dr. Dettmer, Professor der Botanik an der Universität in Jena. Thema: Das Seelenleben der Pflanzen.

Die Mitglieder unseres Vereins und deren engere Hausfamilie haben freien Zutritt. Nichtmitglieder zahlen im Abonnement für sämtliche Vorträge für: eine Person 5 Mk., Familienbillet für zwei Personen 7 Mk. 50 Pf., desgl. für 3—5 Personen 10 Mk. Kassenpreis à Person 1 Mk. 50 Pf.

Eine Liste ist in Umlauf gesetzt und liegt auch bei Herrn **Focken**, Roonstraße, zum Einzeichnen bereit.

Der Vorstand des Gewerbevereins.

J. Frielingsdorf, Vorsitzender.

Panorama international.
Güterstraße 15, Hochparterre.
Diese Woche:
I. Cyclus:
Afrika, Insel St. Helena.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

Oeffentl. Vortrag.
Montag, den 10. d. M.,
Abends 8 Uhr, Börsestr. 40, 1. Tr.
Thema:
Ohne die sichtbare Wiederkunft Jesu
keine vollkommene Erlösung.
Zutritt frei.
Friedr. Westermann.

Tanzunterricht
im Menuet à la reine,
Kaiser-Menuet
nach Hoffitte, ertheilt
H. von der Hey.

Caffeehaus Barkel.
Am 9. Oktober:
großer Ball,
wofür freundlichst einladet
Ww. Tiarks.

**Tanz- und
Anstands-Unterricht.**
Damen und Herren, die schon Unter-
richt gehabt, empfehle meinen am
Freitag, den 14. cr. beginnenden
Repetitions-Cirkel,
in welchem die Rundtänze repetirt und
Quadrille à la cour et contre danse
gelehrt werden sollen. Anmeldungen
nehme am Mittwoch und Donnerstag
im Hotel „Burg Hohenzollern“ per-
sönlich entgegen.
H. von der Hey.

la. Magdeburger
Sauerkohl
empfehlen
G. Lutter.

Pianinos.
Bestellungen auf Verkäufe, Wie-
thungen, Stimmen und Reparaturen
der Klaviere nimmt Herr Buch-
bindermeister **Joh. Foden,**
Roonstraße 89, für mich entgegen.
Gustav Schulz,
Oldenburg,
Dierstraße 3a.

la. Westf.
Schinken
bet
G. Lutter.

Empfehle sämtliche
**Radfahrsport-
Bekleidungsstücke,**
bei Einkleidung ganzer Vereine Preis-
ermäßigung.
J. W. Janssen,
Bismarckstr. 18,
Erstes Radfahrersport-Bekleidungs-
geschäft am hiesigen Plage.

**Roth- und Weissweine,
Madeira, Malaga, Portwein,
Samos, Sherry, Capwein,
Arrac, Cognac, Rum**
halte in besten Qualitäten zu billigen
Preisen empfohlen.
Rich. Lehmann,
Drogenhandlung,
Bismarckstraße 15 u. Bant.

Gesangverein Harmonie.

Einladung
zu der am **Sonnabend, den 15. Oktober 1892,** im Saale
der „Burg Hohenzollern“ stattfindenden
15jähr. Stiftungsfeier,
bestehend in
**Konzert, Gesang, Theater mit nachfolgendem
Tanzkränzchen.**
Programme sind bei sämtlichen Mitgliedern zu haben.
Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.

Columbus-Feier.
400jähriger Gedenktag der Entdeckung Amerika's durch Christoph
Columbus
am Mittwoch, den 12. Oktober 1892,
veranstaltet vom Bürger-Gesangverein im grossen Saale der
Burg Hohenzollern.
PROGRAMM.
I. Theil.
1. Griechischer Piraten-Marsch von Aloars,
2. Prolog,
3. Lieder für Männerchor à capella:
a) Schifferlied von Eckert,
b) Matrosenlied aus „Columbus“ von Becker,
4. Gedenkrede,
5. Intermezzo sinfonico a. d. Op. „Cavalleria rusticana“ von
Mascagni.
II. Theil:
6. Ouverture: „Die Matrosen“ von Flotow,
7. Festspiel „Columbus“, Scenen aus Rückert's gleichnamigem
geschichtlichen Drama in 3 Aufzügen,
8. Schlusschor aus „Columbus“ von Becker.
Anfang pünktlich 8 Uhr Abends.
Einlasskarten: Reservirter Platz 75 Pf., Saal 50 Pf., Gallerie
30 Pf. und Textbücher sind bei Herrn Joh. Focken, Roonstr.
und Kaufmann Arnold Busse, Bismarckstr., sowie Abends an
der Kasse zu haben.

Der Schiffbauer-Gesang-Verein
veranstaltet am
Sonntag, den 9. Oktober, im Saale der Burg Hohenzollern
sein

VII. Stiftungs-Fest,
bestehend in Concert, Gesang, Theater und Ball,
wofür Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen
werden.
Karten im Vorverkauf 30 Pf., Abends an der Kasse 40 Pf.,
Ball 1 Mark.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Karten sind zu haben bei sämtlichen Vereinsmitgliedern, sowie
bei Herrn Borsum.

Park-Restoration.
Sonntag, den 9. Oktober cr.:
Zum ersten Male in Wilhelmshaven!
Grosses Concert
der
rühmlichst bekannten **Original-Tyroler-Concert-Sänger-
Gesellschaft**
J. Stiegler aus dem Zillerthal
4 Damen und 5 Herren, Familie Stiegler (4 Geschwister)
Anfang Abends 8 Uhr. Entree 50 Pf.
Es ist mir gelungen, obige Gesellschaft auf nur ein Concert zu
gewinnen und lade ich zu demselben höflichst ein.
Hochachtungsvoll
F. v. Strom.

Wilhelmshalle.
Sonntag, den 9. Oktober c.:
Tanzkränzchen.
Anfang 6 Uhr Abends. Tanzabonnement 75 Pf.
G. Scholvien.

Privatschule
a. d. **Hinterstr. 6,** Eingang auch
Güterstr., gegenüber dem Wasserthurm,
sowie f. d.
Kindergarten
dieselbst erbitten zahlreiche Anmeldungen
Ruwada Goose und Clara Langeheine
am liebsten zwischen 12-2 und 7 bis
9 Uhr Abends.

Verein Bäckerbrüderschaft.
Versammlung
am **Sonntag, den 9. d. Mts.,**
Nachmittags 5 Uhr.
Um zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen wird dringend gebeten.
Der Vorstand.

**Preussischer
Beamten-Verein.**
(Sitz Hannover).
Die Mitglieder werden hierdurch zu
der am **Sonnabend, den 8. cr.,**
Abends 8 Uhr, im Werftpeischaufe
stattfindenden
Versammlung
ergebenst eingeladen.
Tagesordnung: Wahl zur Ergänzung
des Local-Comités etc.
Zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.
Z. A.: Krause.

Der
**Gabelbergersche
Stenographenverein**
in **Wilhelmshaven**
eröffnet Mitte Oktober einen **Unter-
richts-Kursus** in der
Stenographie.
Das Honorar beträgt für etwa
40 Stunden 10 Mk. Anmeldungen
nimmt Herr Kaufmann **S. Grashorn,**
Bismarckstr., entgegen.

Der Vorstand.

Theater in Wilhelmshaven.
(Kaiserfaal).
Sonntag, den 9. Oktbr. 1892:
Auf vielseitiges Verlangen:
Unsere Don Juans.
Singspielfest in 4 Akten von Trepton.


General-Versammlung
Donstag den 11. Oktober d. J.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Speisesaal des Hotels „Burg Hohen-
zollern“.
Tagesordnung:
1. Einführung der neu aufgenom-
menen Mitglieder.
2. Theilnahme an der Enthüllung
des Kriegerdenkmals zu Schortens,
3. Gefällige Zusammenkunft mit
Damen.
4. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.
(Statt besonderer Meldung).
Durch die glückliche Geburt eines ge-
sunden, kräftigen **Mädchens** wurden
hocherfreut
Stationen-Aspirant **Laube und Frau**
Luise, geb. Würchel.
Begegnad, den 5. Oktober 1892.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung unserer einzigen
Tochter **Ida** mit Herrn Depot-Vize-
feldwebel **Hoffmeister** zeigen ergebenst
an
Szillinsky, Marine-Vertmeister,
und **Frau.**
Ida Szillinsky
Reinhold Hoffmeister
Verlobte.
Wilhelmshaven, im Oktober 1892.



Nachruf!

Am 4. d. Mts. verstarb plötzlich am Herz-
schlage
**der Kaiserliche Vize-Admiral
Deinhard,**
Chef der Marinestation der Nordsee.
Mit ihm verliert die Marine einen ihrer tüch-
tigsten Führer. Ein Seeoffizier von ungewöhnlicher
Befähigung für seinen Beruf, hat er während einer
36jährigen Dienstzeit in allen Stellungen, zu denen
er berufen wurde, mit vollster Hingebung für den
Allerhöchsten Dienst, Hervorragendes geleistet. So
wird sein Name mit der Niederwerfung des Auf-
standes in Ostafrika untrennbar verknüpft bleiben.
Das Seeoffizierkorps verliert in ihm ein Mitglied,
dessen offenes biederer Wesen, dessen treue kamerad-
schaftliche Gesinnung ihm für alle Zeiten das ehren-
vollste Andenken in den Herzen seiner Kameraden
sichern.
Berlin, den 6. Oktober 1892.
Freiherr v. d. Goltz,
Admiral und kommandirender Admiral.

**Oeffentliche
Schuhmacherversammlung**
am **Montag, den 10. Oktober**
1892, im Lokale des Herrn **Held,**
Kemperthörn, Anfang 8 Uhr Abends.
Tagesordnung:
1. Die Lage der Schuhmacher von
Wilhelmshaven und Umgegend,
2. Diskussion und Verschiedenes.
Sämtliche Arbeitgeber wie Arbeit-
nehmer sind freundlichst eingeladen.
Die Lohnkommission.

Danksgiving.
Allen denen, die meinem lieben
Mann das letzte Geleitz zur Ruhestätte
gaben, sowie den Herren des Krieger-
vereins und seinen Herren Vorgesetzten
aus der Giebereiwerkstatt sowie seinen
sämtlichen Mitarbeitern, insbesondere
auch dem Herrn Pastor **Jahns** für die
tröstlichen Worte am Grabe meinen
innigsten Dank.
Frau Wwe. Vogel
nebst Kindern.
Hierzu zwei Beilagen.

Dondorf und Söhne.

Roman von Ewald August König.

Nachdruck verboten.

Erster Band.

I.

Eine vergessene Schuld.

Das Seitenthür an dem palastartigen Hause des Banquiers Dondorf öffnete sich, eine elegante, mit feurigen Klappen bespannte Equipage fuhr heraus und nahm vor dem Portale Aufstellung.

Der alte Portier in der reichen, goldbordierten Livree eilte auf einen Wink des Kutschers in das Kabinett seines Herrn, um ihm anzudeuten, daß der Wagen bereit stehe.

„Es ist gut“, sagte der Banquier, der in dem luxuriös ausgestatteten Gemach langsam auf und nieder wanderte, „der Wagen soll warten, bis wir fertig sind.“

Der alte Diener entfernte sich, der Geheime Kommerzienrath Paul Dondorf besah sich wieder mit seinem Sohne allein. „Darin irrst Du, Alfred“, sagte er, während er vor seinem Schreibtisch stehen blieb und die goldene Brille abnahm.

Der junge Herr, an den diese Worte gerichtet waren, strich langsam mit der feinen aristokratischen Hand über seinen rötlich schimmernden Vollbart, und ein spöttischer Zug glitt dabei über sein hübsches, nur etwas zu bleiches Gesicht.

„Forberg hat seine Entlassung angeboten“, erwiderte er, „ich würde sie ihm ohne Bedenken geben. Ein neuer Direktor ist bald gefunden, zumal für diesen Posten, er darf ja doch nur nach unseren Befehlen handeln.“

„Und was würden wir durch den Tausch gewinnen, Alfred? Wir müßten erwarten, daß Forberg, um sich selbst zu rechtfertigen, diesen Bericht veröffentlicht, und dann fällt unser schönes Projekt ins Wasser.“

„Und wenn er sich weigert, unsere Befehle auszuführen?“ fragte Alfred, der mit den Ansichten seines Vaters nicht einverstanden schien.

Der Geheimrath hatte die Brille wieder vor die Augen geschoben, er hatte jetzt das seidene Taschentuch zusammen und rieb emsig sein kahles Haupt.

„Er wird es nicht thun“, erwiderte er, „nötigenfalls muß man ihm einen Antheil an dem Gewinn zusagen. Ich überlasse das Dir; könnte ich abkommen, so würde ich selbst hinausfahren, um die Sache zu ordnen.“

„Und entlassen wir diesen eigenwilligen Direktor, so wird das Niemand befremden, Forberg ist ein junger Mann, und an der Spitze eines solchen Werkes müssen erfahrene Leute stehen.“

Der alte Herr schüttelte ärgerlich das Haupt, ein herber Zug umzuckte seine Mundwinkel.

„Das fehlte noch, daß Du jetzt auch mir Opposition machst!“ sagte er unwillig. „Ich habe Dir gesagt, wie ich es gehalten haben will, nun richte Dich danach!“

Er brach ab, die Thür wurde in diesem Augenblicke geöffnet, und auf der Schwelle des Kabinetts stand in eleganter, geschmackvoller Toilette eine junge, blendend schöne Dame, Waleška, die Tochter des Geheimraths.

„Ich warte schon lange“, sagte sie in scherzendem Tone, „fahren wir nicht bald, so kehren wir erst spät in der Nacht zurück.“

Die beiden Geschwister hatten eben das Kabinett verlassen, als sie sich einem hohen, schlanken Herrn gegenüber sahen, dessen ganze äußere Erscheinung den Aristokraten erkennen ließ.

Die militärische Haltung und der graue Schnurrbart konnten zu der Vermuthung führen, daß er ein hoher, pensionirter Offizier sei, aber er hatte den Degen nie getragen: Baron Eduard von Saalek, der Bruder der Frau Geheimrath Dondorf, nahm seine Existenzmittel aus einer andern Klasse, als der des Staates, und es kümmerte ihn wenig, wie sein Schwager darüber dachte, der ja im Grunde genommen auf die vornehme Verwandtschaft stolz sein mußte.

„Mit welchem Lächeln reichte er den Geschwistern beide Hände, er schien den Schatten, der flüchtig über das Antlitz Waleška's glitt, nicht zu bemerken.“

„Prächtiges Wetter zur Spazierfahrt!“ sagte er. „Wohin geht die Kutsche?“

„Zum Hüttenwert, Onkel!“ erwiderte Alfred. „Dem Direktor soll der Kopf gewaschen werden, und Papa hat mich ausersehen, dieses angenehme Geschäft zu besorgen.“

„Sehr angenehm, allerdings!“ spottete der Baron. „Nach kurzen Prozeß mit ihm, so kommst Du rasch davon. Und was hat meine kluge Waleška dabei zu thun?“

„Nichts!“ sagte das Mädchen ruhig. „Ich kenne den Direktor nicht und weiß auch nicht, was er sich hat zu Schulden kommen lassen. Wir müssen aufbrechen, Alfred; Du entschuldigst wohl, Onkel, der Wagen wartet schon seit einer halben Stunde.“

„Das Mädchen muß unter die Haube“, brummte er kopfschüttelnd; „es scheint mehr und mehr darauf auszugehen, mir in diesem Hause Opposition zu machen.“

„Aber der Baron wartet schon seit einer halben Stunde.“ Betroffen blickte der Baron den Weiden nach.

„Das Mädchen muß unter die Haube“, brummte er kopfschüttelnd; „es scheint mehr und mehr darauf auszugehen, mir in diesem Hause Opposition zu machen.“

„Aber der Baron wartet schon seit einer halben Stunde.“ Betroffen blickte der Baron den Weiden nach.

„Das Mädchen muß unter die Haube“, brummte er kopfschüttelnd; „es scheint mehr und mehr darauf auszugehen, mir in diesem Hause Opposition zu machen.“

„Aber der Baron wartet schon seit einer halben Stunde.“ Betroffen blickte der Baron den Weiden nach.

„Das Mädchen muß unter die Haube“, brummte er kopfschüttelnd; „es scheint mehr und mehr darauf auszugehen, mir in diesem Hause Opposition zu machen.“

„Aber der Baron wartet schon seit einer halben Stunde.“ Betroffen blickte der Baron den Weiden nach.

„Das Mädchen muß unter die Haube“, brummte er kopfschüttelnd; „es scheint mehr und mehr darauf auszugehen, mir in diesem Hause Opposition zu machen.“

„Aber der Baron wartet schon seit einer halben Stunde.“ Betroffen blickte der Baron den Weiden nach.

„Das Mädchen muß unter die Haube“, brummte er kopfschüttelnd; „es scheint mehr und mehr darauf auszugehen, mir in diesem Hause Opposition zu machen.“

„Aber der Baron wartet schon seit einer halben Stunde.“ Betroffen blickte der Baron den Weiden nach.

„Das Mädchen muß unter die Haube“, brummte er kopfschüttelnd; „es scheint mehr und mehr darauf auszugehen, mir in diesem Hause Opposition zu machen.“

„Aber der Baron wartet schon seit einer halben Stunde.“ Betroffen blickte der Baron den Weiden nach.

„Das Mädchen muß unter die Haube“, brummte er kopfschüttelnd; „es scheint mehr und mehr darauf auszugehen, mir in diesem Hause Opposition zu machen.“

„Aber der Baron wartet schon seit einer halben Stunde.“ Betroffen blickte der Baron den Weiden nach.

„Das Mädchen muß unter die Haube“, brummte er kopfschüttelnd; „es scheint mehr und mehr darauf auszugehen, mir in diesem Hause Opposition zu machen.“

„Aber der Baron wartet schon seit einer halben Stunde.“ Betroffen blickte der Baron den Weiden nach.

„Das Mädchen muß unter die Haube“, brummte er kopfschüttelnd; „es scheint mehr und mehr darauf auszugehen, mir in diesem Hause Opposition zu machen.“

„Aber der Baron wartet schon seit einer halben Stunde.“ Betroffen blickte der Baron den Weiden nach.

„Das Mädchen muß unter die Haube“, brummte er kopfschüttelnd; „es scheint mehr und mehr darauf auszugehen, mir in diesem Hause Opposition zu machen.“

„Aber der Baron wartet schon seit einer halben Stunde.“ Betroffen blickte der Baron den Weiden nach.

„Das Mädchen muß unter die Haube“, brummte er kopfschüttelnd; „es scheint mehr und mehr darauf auszugehen, mir in diesem Hause Opposition zu machen.“

„Aber der Baron wartet schon seit einer halben Stunde.“ Betroffen blickte der Baron den Weiden nach.

„Das Mädchen muß unter die Haube“, brummte er kopfschüttelnd; „es scheint mehr und mehr darauf auszugehen, mir in diesem Hause Opposition zu machen.“

„Aber der Baron wartet schon seit einer halben Stunde.“ Betroffen blickte der Baron den Weiden nach.

„Das Mädchen muß unter die Haube“, brummte er kopfschüttelnd; „es scheint mehr und mehr darauf auszugehen, mir in diesem Hause Opposition zu machen.“

„Aber der Baron wartet schon seit einer halben Stunde.“ Betroffen blickte der Baron den Weiden nach.

„Das Mädchen muß unter die Haube“, brummte er kopfschüttelnd; „es scheint mehr und mehr darauf auszugehen, mir in diesem Hause Opposition zu machen.“

„Aber der Baron wartet schon seit einer halben Stunde.“ Betroffen blickte der Baron den Weiden nach.

„Das Mädchen muß unter die Haube“, brummte er kopfschüttelnd; „es scheint mehr und mehr darauf auszugehen, mir in diesem Hause Opposition zu machen.“

„Aber der Baron wartet schon seit einer halben Stunde.“ Betroffen blickte der Baron den Weiden nach.

„Das Mädchen muß unter die Haube“, brummte er kopfschüttelnd; „es scheint mehr und mehr darauf auszugehen, mir in diesem Hause Opposition zu machen.“

„Aber der Baron wartet schon seit einer halben Stunde.“ Betroffen blickte der Baron den Weiden nach.

„Das Mädchen muß unter die Haube“, brummte er kopfschüttelnd; „es scheint mehr und mehr darauf auszugehen, mir in diesem Hause Opposition zu machen.“

„Aber der Baron wartet schon seit einer halben Stunde.“ Betroffen blickte der Baron den Weiden nach.

„Das Mädchen muß unter die Haube“, brummte er kopfschüttelnd; „es scheint mehr und mehr darauf auszugehen, mir in diesem Hause Opposition zu machen.“

Familie repräsentire, so weiß ich sehr wohl, was ich ihr und meiner eigenen Ehre schulde. Und was Botho betrifft, so hast Du keine Ursache, ihm einen Vorwurf zu machen, Jugend will austoben, und es kann Niemand befremden, wenn der Sohn eines Millionärs in Bezug auf diesen Punkt weitere Grenzen zieht, als der Sohn eines Handwerkers. Wärest Du selbst Edelmann, Paul, in unserem Stande geboren und erzogen, so würdest Du denken wie ich und mir Recht geben; nun aber geben unsere Anschauungen auseinander, ich finde das natürlich. Die Folgen, von denen Du vorhin sprachst, würden auf Dich und Dein Haus zurückfallen; Du bist ein reicher Mann, deshalb habe Geduld.“

Der Geheimrath wurde an der Erwiderung durch den Eintritt des Portiers verhindert, der ihm eine Karte überreichte.

„Robert Friedberg“ las er, — hastig erhob er sich von seinem Sitz und seine Stimme zitterte, als er den Portier fragte, was der Herr wünsche.

„Er läßt den Herrn Geheimrath fragen, wann er ihm seine Aufwartung machen dürfte“, lautete die Antwort.

„Das war Alles, was er Ihnen sagte?“

„Ja wohl.“

„Ein junger Herr?“

„Etwa 30 Jahre nach meiner Schätzung.“

„Und wie ist er gekleidet?“

„Sehr nobel.“

Dondorf warf noch einmal einen Blick auf die Karte, dann strich er mit der Hand über die Stirn, als ob er seine Gedanken sammeln wollte.

„Ich lasse ihn bitten, morgen Vormittag wieder vorzusprechen“, sagte er, „heute habe ich keine Zeit.“

(Fortsetzung folgt.)

Berlin, 5. Okt. Von österreichischer Seite dürfte ungefähr die Hälfte der 93 Theilnehmer am Distanzritt hier ans Ziel gelangen. Die Leistung des am Dienstag als erster hier angekommenen Leutenants v. Millos, der 74 1/2 Stunden brauchte, ist heute durch Lieutenant Graf W. Starhemberg vom 7. Husaren-Regiment bei weitem übertroffen worden, der den Weg in 71 Stunden 20 Minuten zurückgelegt hat, also für die Strecke weniger als 3 Tage benötigte und damit den für die beste österreichische Leistung ausgelegten Ehrenpreis Kaiser Wilhelms gewinnt. Auch der erste Geldpreis von 20 000 Mk., um den die beiderseitigen Theilnehmer gemeinsam kämpfen, dürfte ihm zufallen, falls nicht etwa ein am Sonntag in Berlin gestarteter deutscher Offizier eine bessere Leistung als Starhemberg erzielt. Starhemberg ritt einen 9jährigen schwarzbraunen Wallach namens Athos, im Besitz des Rittmeisters v. Bacsal vom 10. Husarenregiment, dessen Chef, ein merkwürdiges Spiel des Zufalls, Kaiser Wilhelm II. ist. Im Nachbarlande gehört Graf Wilhelm Starhemberg zu den besseren Herrenreitern auf der Rennbahn, und auch in Berlin ist er nicht unbekannt, da er 1890 in Charlottenburg allerdings ohne Erfolg im Sattel war.

Der Kalender des Lahrer Sinkenden Boten ist soeben im 93. Jahrgange erschienen. Eine im alten Hamburg spielende Weibschickselgeschichte, eine vortreffliche Erzählung aus den Alpen, bilden mit einer Humoreske von Maximilian Schmidt, einer klassischen Novelle Hermann Heibergs, einer kulturhistorisch interessanten Geschichte von C. Gress aus den napoleonischen Kriegen den Stamm des vorliegenden Jahrgangs, der überhaupt nur wahrhaft gesunde und herzerfreuende Lektüre für die weitesten Kreise enthält. Die Weltbegebenheiten sind auch diesmal mit echt volkstümlicher Schlagkraft geschrieben, und ihre Illustrationen gehören zum Theil zu den besten satirischen Darstellungen von Zeitereignissen, die man sehen kann. Wir zweifeln nicht, daß alte und neue Leser des Sinkenden auch an dem vorliegenden Jahrgang ihre Freude haben werden.

Schach-Ecke.

Problem Nr. 103. Von H. Schridel in Oldenburg. (III. Preis im Problemturnier des Nordwestdeutschen Schachbundes, Wilhelmshaven.) 3. Problem zum Preisanschreiben in Nr. 220 d. Bl.

Schwarz. Chessboard diagram showing a chess problem. The board is an 8x8 grid with columns labeled a-h and rows labeled 1-8. Pieces are placed as follows: White King on a1, White Queen on b1, White Rook on c1, White Bishop on d1, White Knight on e1, White Pawn on f1, White Pawn on g1, White Pawn on h1. Black King on e8, Black Queen on f8, Black Rook on g8, Black Bishop on h8, Black Knight on a7, Black Knight on b7, Black Knight on c7, Black Knight on d7, Black Knight on e7, Black Knight on f7, Black Knight on g7, Black Knight on h7. The caption reads 'Mat in zwei Zügen.' and '(8+8)'.

Preis-Räthsel. (Charade, zweifölig.) Fast alle sind von Eifer wir umlangen, Sie steht vor uns nur mit geschminkten Wangen. Leicht läßt die Zweite sich von ihr betrügen Und Wahrheit sieht man öfter unterliegen. Wer von des Ganzen Schreckensnacht umgeben, Durchdringt ein mühsam jammervolles Leben; Es ringt die Letzte im ohnmächtigen Verjuche, Sich zu befehlen aus dem Leichentuche. Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 232: Nachschatten. Es gingen 17 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Ida Schlenker.

Ganz feid. bedruckte Foulards Mt. 1.35 bis 5.85 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Bfg. bis Mt. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, larirt, gemustert, Damaste etc. ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc., porto- und zollfrei. Muster umgehend. Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Kanarienvogel, Amsel, Drossel, Fint und Staar und die ganze Vogelschaar singt am besten, lebt am längsten bei Fütterung mit Vogelsutter. Hier nur zu haben bei Rich. Lehmann, Drogenhandlung in Wilhelmshaven und Bant. Der große Prachtkatalog der Vogelfütterung Vogelsutter ist dabeist einzusehen. Kurze Schrift über Vogelfütterung umsonst.

Bekanntmachung.

Zudem ich die §§ 9 und 10 des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, vom 23. Juni 1880, hierunter zum Abdruck bringe, welche ich darauf hin, daß nach Maßgabe des § 65 a. a. D. mit Geldstrafe von 10 bis 150 Mk. oder mit Haft bestraft wird, wer der Vorschrift der §§ 9 und 10 wider, die Anzeige vom Ausbruch der Seuche oder vom Seuchenverdacht unterläßt oder länger als 24 Stunden nach erhaltener Kenntniß verzögert, oder es unterläßt, die verdächtigen Thiere an Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, fern zu halten.

Wilhelmshaven, den 30. Sept. 1892.
Der Hilfsbeamte
des Königl. Landraths des
Kreisess Wittmund.

§ 9. Der Besitzer von Hausthieren ist verpflichtet, von dem Ausbruche einer der im § 10 aufgeführten Seuchen unter seinem Viehstande und von allen verdächtigen Erscheinungen bei demselben, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, sofort der Polizeibehörde Anzeige zu machen, auch das Thier von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, fern zu halten.

Die gleichen Pflichten liegen demjenigen ob, welcher in Vertretung des Besitzers der Wirtschaft vorsteht, ferner bezüglich der auf dem Transporte befindlichen Thiere dem Begleiter derselben, und bezüglich der in fremdem Gewahrsam befindlichen Thiere, dem Besitzer der betreffenden Gehöfte, Stallungen, Koppeln oder Weide.

Zur sofortigen Anzeige sind auch die Thierärzte und alle diejenigen Personen verpflichtet, welche sich gewerbmäßig mit der Ausübung der Thierheilkunde beschäftigen, ingleichen die Fleischbeschauer, sowie diejenigen, welche gewerbmäßig mit der Besichtigung, Verwerthung oder Bearbeitung thierischer Cadaver oder thierischer Bestandtheile sich beschäftigen, wenn sie, bevor ein polizeiliches Einschreiten stattgefunden hat, von dem Ausbruche einer der nachbenannten Seuchen oder von Erscheinungen unter dem Viehstande, welche den Verdacht eines Seuchenausbruchs begründen, Kenntniß erhalten.

§ 10. Die Seuchen, auf welche sich die Anzeigepflicht (§ 9) erstreckt, sind folgende:

1. Der Milzbrand,
2. Die Tollwuth,
3. Der Hoß (Wurm) der Pferde, Esel, Maulthiere und Maultesel,
4. Die Maul- und Klauenseuche des Rindviehs, der Schafe, Ziegen und Schweine,
5. Die Lungenseuche des Rindviehs,
6. Die Pockenseuche der Schafe,
7. Die Vesiculäre und der Bläschenausschlag der Pferde und des Rindviehs,
8. Die Räude der Pferde, Esel, Maulthiere, Maultesel und der Schafe.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachungen des Herrn Ober-Präsidenten vom 7. Mai 1884 (Amtsblatt für Hannover S. 780) und vom 4. März 1885 (Amtsblatt f. S. 455) mache ich darauf aufmerksam, daß die Anträge auf Zurückstellung von Militärpflichtigen wegen bürgerlicher Verhältnisse bezw. auf Entlassung von im Dienste befindlichen Mannschaften (Reclamationen), sowie Anträge auf Verurlaubung von Mannschaften ihres Truppentheils hierher anzubringen sind.

Anträge, welche direct an die Militärbehörden oder an den Herrn Oberpräsidenten gelangen, werden den Antragstellern zurückgegeben oder bleiben unbeantwortet.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß jederzeit bei dem hiesigen Bezirks-Melbeamten in zweifelhaften Fällen bereitwilligst Auskunft erteilt wird, an wen die Gesuche zu richten sind.

Wilhelmshaven, 30. Septbr. 1892.
Der Hilfsbeamte
des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

Die Liste zur Hebung der Schulumlagen pr. Rechnungsjahr 1892/93 für die katholische Schulacht Wante-Hepens-Neuende, liegt vom 7. bis 21. Okt. incl. in der Wohnung des Schuljuraten Robert de Boer, Neue Wilhelmshavener Straße Nr. 69, zur Einsicht offen. Etwaige Einwendungen wolle man vor dem 22. Okt. an den unterzeichneten Schulvorstand gelangen lassen.

Want, den 6. Okt. 1892
Der Schulvorstand.
Rühling.

Besten Termin

zum Verkaufe der dem Zimmermeister Aug. Th. Meins in Vmerika gehörigen, zu Schortens gelegenen beiden Landhauungsstellen

steht auf
Donnerstag, den 13. d. M.,
Vormittags 10 1/2 Uhr,
im Amtsgerichtslocale zu Jever an.
In diesem Termine soll der Zuschlag sofort erteilt werden.
Neuende, 1. Oktober 1892.
H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten

eine große Oberwohnung mit etwas Gartenland, ein gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren, eine Wohnung mit Werkstätte.

Th. Hemmen,
Bantersstraße 6.

Zu vermieten

in meinem Hause Kafferstraße 73 eine Parterrewohnung zum 1. Januar eventl. früher.

W. A. Folkers.

Zu vermieten

ein gut möblirtes Zimmer
Neue Wilhelmshavenerstr. 6.

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. November ein febl. möblirtes Zimmer. Näheres Bantersstraße 12.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer.
Grenzstr. 30, part.

Zu vermieten

eine Stagenwohnung, enthaltend 5 Räume, auf sofort oder 1. Novbr., desgleichen eine Souterrain-Wohnung, enthaltend 4 Räume, auf sofort.

Zu vermieten
zu November eine Unterwohnung.
Preis 136 Mk.
C. Nieß, Bismarckstr. 47.

In den Hoff'schen Häusern sind auf gleich oder 1. November einige

Wohnungen

zu vermieten.
H. Menten, Curator,
Kopperhörn.

Zu vermieten

eine schöne Wohnung von vier Räumen nebst Zubehör, zum 1. Novbr. Näheres Dittlesenstr. 71, oben links.

Zu vermieten

eine geräumige Oberwohnung auf sofort oder pr. 1. November.
Th. Burghard, Friederikenstr.,
bei Neuhopps.

Zwei schön möbl. Zimmer

mit je einem Schlafzimmer an anständige Herren auf gleich oder später zu vermieten
Bismarckstraße 36c.

Billig zu vermieten

Zum 1. Oktober event. später eine Parterrewohnung, bestehend aus 4 Räumen nebst Zubehör.
Börnsenstr., Ecke Mühlenstr. 97.

Laden zu vermieten.

Der von Herrn Kaufmann Peter innegehabte, an bester Lage, Bismarckstraße 5, belegene Laden mit Wohnung ist wegguzugshalber auf sofort anderweitig zu vermieten.
Näheres bei
J. A. Poppen, Königsstr. 50.

Metn an der Friedrichstraße neuerebautes

Haus,

sowie meinen Bauplatz, Ecke der Kaffer- und Friedrichstraße, wünsche ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

B. Wilts.

Unter günstigen Bedingungen ist ein

Haus

in der Noontstraße an bester Geschäftslage zu verkaufen. Uebernahme nach Belieben. Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht

wird zum 1. November ein ordentliches Dienstmädchen.
Kronprinzenstr. 12.

Gesucht

Wohnung von 6 Zimmern nebst allem Zubehör, am liebsten ganzes Haus. Pferdehals erwünscht. Offerten bitte an Hempels Hotel, Zimmer 16.

Ein junges Mädchen

sucht Stellung als Köchin bei einer feineren Herrschaft. Näheres bei Frau Alverichs, Jever, Schlachthausstr.

Gutes Logis

für junge Leute.
Neuestr. 11.

Gutes Logis

für 1 jungen Mann.
G. Seidel, Neuestr. 3.

Logis

für zwei junge Leute.
Altestraße 6.

Hartes und weiches

Brennholz

hat noch abzugeben
G. Seidel, Neuestr. 3.

Verloren

ein blaues Medaillon (Herzform mit Goldeinfassung) nebst einer Damensphotographie.
Schmann, Lazareth-Geblise,
Martins-Lazareth Nl.

Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee
Goldene Medaille Paris 1889, London 1892, Scherensingen 1892.
Man lasse durch das ähnliche Aeußere sich nicht anderer Fabrikate durch unsern pa-beinflussen; durch unsern patentirtes Fabrikationsverfahren erhält das Innere den Kaffee-kornes den Kaffee-Geschmack.
Besten Kaffee-Zusatz, ausgezeichnetster Ersatz für Bohnen-Kaffee.
Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München, Wien-Basel-Mailand-Dijon, Filialen in Berlin und Paris.

Bitte bestellen Sie!

Das weltbekannte Betten-Verband-Haus
Adolph Kirschberg, Leipzig
versendet im Einzelnen zu Fabrikpreisen:

Fertige Betten Ober- u. Unterb. reichlich gefüllt à Gebett 11 1/2 Mk., beff. 16 1/2 Mk.
Hotelbetten à Gebett 21 Mk., mit Halbdannen gefüllt nur 26 Mk.
Herrschaftsbetten mit rothen Felettis und prachtw. halbw. Halbd. gefüllt à Gebett 28 Mk.
Bettfedern à Pfd. 50 Pfg., h. 85 Pfg., Halbd. Mk. 1.45, halbw. Halb. nur Mk. 2.25, sehr zu empfehlen, 3 1/2 Pfd. zu einem vollen Deckbett.
Anerkennungs-Schreiben u. Preis-Listen gratis.
7 eigene Geschäfte in Deutschland.
Nicht passendes wird retour genommen.

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S. 15,
versendet geg. Nachn. (nicht unter 10 Mk.) garant. neue vorzügl. füllende Bettfedern, das Pfd. 55 Pfg., Halbdannen, das Pfd. Mk. 1.25, h. weiße Halbdannen, das Pfd. Mk. 1.75, vorzügliche Daunen, das Pfd. Mk. 2.85.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfd. zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet!

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt unauflösl. Bettfedern.
Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern der Feind für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdannen 1 Mk. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.; ferner: echt ägyptische Ganzdaunen (sehr feinstufig) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verpackung zum Rohpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Etwa Nicht-gefallendes wird franco zurückgeschickt.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Stellung erh. Jeder überallhin umj. Ford. v. Postl. Stellen-Auswahl.
Courier, Berlin-Westend. 2.

Bode & Troue, Hannover.

Fabr. feiner u. diebest. Panzer- u. Gewölbe. 30jähr. Special-Fabrik der Reichsb., Hannov. Bank, vieler Königl. Behörd., Kredit- u. Vorschußvereine, gr. Bankh. d. In- u. Ausl. Groß-Lager in allen Größen. Billige Preise h. var. f. vorzügl. Ausf. Diebest. Cassetten Groß-Lager. Preisverz. frei u. ohne Kosten.

Selbstverschuldete Schwäche
der Männer, Pollut., sämtliche Geschlechtskrankh., heilt sicher nach 25jähriger praf. Erfabr. Dr. Mentzel, nicht approb. Arzt, Hamburg, Seilerstraße 27, 1. Auswärtige briefsch.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an
Glanztapeten " 30 " "
Goldtapeten " 20 " "
in den schönsten und neuesten Mustern.
Musterkatalog überall hin franko.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Dr. med. Volbeding,

praktischer homöopathischer Arzt aus Düsseldorf

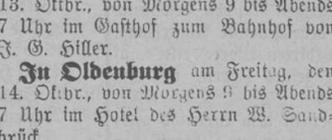
ist zu sprechen:
In Norden am Montag, den 10. Oktbr., von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr im Hotel Weinhaus bei Herrn Doppel.

In Ems am Dienstag, den 11. Oktbr., von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr bei Herrn Hotelbesitzer G. Edgardts.

In Jever am Mittwoch, den 12. Oktbr., von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr im Hof von Odenburg bei Herrn Vielhaad.

In Varel am Donnerstag, den 13. Oktbr., von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr im Gasthof zum Bahnhof von F. G. Hiller.

In Oldenburg am Freitag, den 14. Oktbr., von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr im Hotel des Herrn W. Sandbrück.



Vorrätig in 1/2 Pfd. Päckchen à 70, 75, 80 u. 90 Pfg. Niederlagen in allen besseren Geschäften.

Ja. neue Emdener Heringe,

auch zum Einlegen passend, pr. Pfd. von plm. 220 110 60 30 Stk.
9 5 3 2 Mk.
Incl. Faß gegen Nachnahme.

S. de Beer, Emden.

Schnelle's Kindercreme

gegen das Wundsein der Kinder.
solle man als bestes und billigstes Mittel stets im Hause haben. Ersparniß bei richtiger Anwendung den Kleinen viele Schmerzen.
Wirksamer als alle Streupulver und Salben.



Bei gerötheter Haut aufgestrichen, behebt er Spannung und Hitze und verhindert das Wundwerden.
Auf wunde Stellen gelegt, lindert er den Schmerz und bewirkt sofort Abhilfe.

Allen Müttern für ihre Lieblinge bestens empfohlen!
Preis per Dose nur 25 und 50 Pfg. Lange zureichend. Erhältlich in:
Wilhelmshaven: H. Lüdicke, Droghil
Emden:
Johs. Bruns u. A. Hemmen, Drog.

Schaacke'sche Postfachschule

Hannover, Burgstr. 30.
Älteste und größte Lehranstalt in der Provinz Hannover.
Vorbereitung für die Postgehülfen- und Einj.-Freiw.-Prüf. Kleine Klassen — vorzügliche Lehrkräfte — beste Erfolge.
Grundlag: Keine Reklame. Prospekte kostenfrei.

Dir. Alb. Schaacke, Postsekretär a. D.
Rector Dr. Bauer, Hannover, Ludwigstr. 17 A.

Benson's Capcino-Porons-Pflaster

allein echt von Seaburg & Johnson, New-York. Bewährtes Mittel gegen Rheumatismus und dergl. Vorrätig in den Apotheken. Engros durch Max Jenne, Lübeck.

Stations-Tabellen

empfiehlt und hält stets auf Lager
Die Buchdruckerei des „Ungeblatts“
Th. Süß.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in Holz- und Metallfärgen, sowie Leichenbelleidung.
H. D. Hayungs, berl. Göbterstr. 11.

Lager komplet fertiger Säрге.

Th Popken.
Einschr. Ber. — Brief. Unterh. Haushaltstretk i. M. Eintritt jeden Tag. Bauhof-Dir. Hittenkofer.

Feinste Pariser Gummi-Artikel

empfiehlt billigt; illust. Preisl. gratis.
G. Heubelsohn, Berlin S. 14.

Feinste Pariser Gummi-Artikel

empfiehlt billigt; illust. Preisl. gratis.
G. Heubelsohn, Berlin S. 14.

Feinste Pariser Gummi-Artikel

empfiehlt billigt; illust. Preisl. gratis.
G. Heubelsohn, Berlin S. 14.

Feinste Pariser Gummi-Artikel

empfiehlt billigt; illust. Preisl. gratis.
G. Heubelsohn, Berlin S. 14.

Feinste Pariser Gummi-Artikel

empfiehlt billigt; illust. Preisl. gratis.
G. Heubelsohn, Berlin S. 14.

Feinste Pariser Gummi-Artikel

empfiehlt billigt; illust. Preisl. gratis.
G. Heubelsohn, Berlin S. 14.

Feinste Pariser Gummi-Artikel

empfiehlt billigt; illust. Preisl. gratis.
G. Heubelsohn, Berlin S. 14.

Sande.

Sonntag, den 9. Oktober:

Festball

des Krieger-Vereins Mariensiel-Sande.
Entree zum Tanz für Herren 1 Mk., für Damen 50 Pfg., wozu freundlichst einlobet

das Comité.

Bier-Niederlage

von G. Endelmann,
Königsstraße Nr. 47.

Lagerbier à Str. 20 Pfg.
36 St. 3 Mk.
Aulmbacher à Str. 35 Pfg.
20 St. 3 Mk.
Särzer Königsbrunnen
Felterswasser, eignes Fabrikat.
Wiederverkäufers Rabatt!

Schnelle's Kindercreme

gegen das Wundsein der Kinder.
solle man als bestes und billigstes Mittel stets im Hause haben. Ersparniß bei richtiger Anwendung den Kleinen viele Schmerzen.
Wirksamer als alle Streupulver und Salben.



Bei gerötheter Haut aufgestrichen, behebt er Spannung und Hitze und verhindert das Wundwerden.
Auf wunde Stellen gelegt, lindert er den Schmerz und bewirkt sofort Abhilfe.

Allen Müttern für ihre Lieblinge bestens empfohlen!
Preis per Dose nur 25 und 50 Pfg. Lange zureichend. Erhältlich in:
Wilhelmshaven: H. Lüdicke, Droghil
Emden:
Johs. Bruns u. A. Hemmen, Drog.

Schaacke'sche Postfachschule

Hannover, Burgstr. 30.
Älteste und größte Lehranstalt in der Provinz Hannover.
Vorbereitung für die Postgehülfen- und Einj.-Freiw.-Prüf. Kleine Klassen — vorzügliche Lehrkräfte — beste Erfolge.
Grundlag: Keine Reklame. Prospekte kostenfrei.

Dir. Alb. Schaacke, Postsekretär a. D.
Rector Dr. Bauer, Hannover, Ludwigstr. 17 A.

Benson's Capcino-Porons-Pflaster

allein echt von Seaburg & Johnson, New-York. Bewährtes Mittel gegen Rheumatismus und dergl. Vorrätig in den Apotheken. Engros durch Max Jenne, Lübeck.

Stations-Tabellen

empfiehlt und hält stets auf Lager
Die Buchdruckerei des „Ungeblatts“
Th. Süß.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in Holz- und Metallfärgen, sowie Leichenbelleidung.
H. D. Hayungs, berl. Göbterstr. 11.

Lager komplet fertiger Säрге.

Th Popken.
Einschr. Ber. — Brief. Unterh. Haushaltstretk i. M. Eintritt jeden Tag. Bauhof-Dir. Hittenkofer.

Feinste Pariser Gummi-Artikel

empfiehlt billigt; illust. Preisl. gratis.
G. Heubelsohn, Berlin S. 14.

Feinste Pariser Gummi-Artikel

empfiehlt billigt; illust. Preisl. gratis.
G. Heubelsohn, Berlin S. 14.

Feinste Pariser Gummi-Artikel

empfiehlt billigt; illust. Preisl. gratis.
G. Heubelsohn, Berlin S. 14.

Feinste Pariser Gummi-Artikel

empfiehlt billigt; illust. Preisl. gratis.
G. Heubelsohn, Berlin S. 14.

Feinste Pariser Gummi-Artikel

empfiehlt billigt; illust. Preisl. gratis.
G. Heubelsohn, Berlin S. 14.

Feinste Pariser Gummi-Artikel

empfiehlt billigt; illust. Preisl. gratis.
G. Heubelsohn, Berlin S. 14.

Feinste Pariser Gummi-Artikel

empfiehlt billigt; illust. Preisl. gratis.
G. Heubelsohn, Berlin S. 14.

Feinste Pariser Gummi-Artikel

empfiehlt billigt; illust. Preisl. gratis.
G. Heubelsohn, Berlin S. 14.

Feinste Pariser Gummi-Artikel

empfiehlt billigt; illust. Preisl. gratis.
G. Heubelsohn, Berlin S. 14.

Das Schuh-Geschäft

von J. G. Geirels

Ist seit 22 Jahren bekannt wegen der besonderen Aufmerksamkeit, die ich der Bequemlichkeit bei Bestellung von Schuhen und Stiefeln schenke, indem ich vor allen Dingen der großen Zeh' unter den Druck des Körpers freien Spielraum zur Ausdehnung, die sie sich sonst auf Kosten der kleinen Zehen nehmen würde, zu verschaffen suche, und meine Ideen von nur erfahrenen Leuten ausführen lasse.

Ferner halte mein

Schuhwaarenlager

aufs Feinste sortirt in

Damen-, Herren- und Kinderstiefeln für die Herbst- und Winterfaison bestens empfohlen.

J. G. Geirels,

Schuhgeschäft.

Blutarme

Blutarme Personen sollten nicht unterlassen, das Dr. Derrnehl'sche Eisenpulver zu gebrauchen. Weltberühmt seit 27 Jahren ist es das vorzüglichste Kräftigungsmittel, stärkt die Nerven, fördert die Blutzirkulation, schafft Appetit und gesundes Aussehen. Alle, die es gebraucht haben, sind voll des höchsten Lobes. Schachtel 1.50 Großer Erfolg nach 3 Sch. Allein echt: Kgl. v. d. Weike Schwanenapothek, Berlin, Spandauerstr. 77. Täglichende Dankschreiben aus allen Weltgegenden.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage

Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Jede es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorwiegend in der Buchhandlung von Büttmann & Gerriets Nachfolg. in Farel.

Älteren sowie

jüngeren

Männern

wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven und Sexual-System

zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Spezialarzt Dr. Meyer Berlin, Kronenstrasse Nr. 2, 1 Tr. heilt Syphilis und Manneschwäche, Weissfluss und Hautkrankh. n. langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebensf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und verschwiegen.

Achtfach prämiirt!

Inhoffen's Java Kaffee

Anerkannt wohlgeschmecktester und im Gebrauch billigster Kaffee.

Zu 85, 90, 95 und 100 Pfg. pro 1/2 Pfund-Paket.

Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen.

Kaffee-Rösterei mit Dampfbetrieb des J. D. Borgstede, Elsfleth,

ganz neu eingerichtet, empfiehlt dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend seine nach neuester Methode

gebrannten Kaffees.

Nur feine rein schmeckende Sorten kommen zur Verwendung und sind im Preise 1,30-1,70 Mark pro 1/2 Kilo in Originalpacketen.

Zu haben in Wilhelmshaven b. den Herren Joh. Freese, S. Vegemann, Bruno Müller, S. Schrapper, S. J. Christians, ferner in Neuheppens bei Herrn B. Heikes, Carl Blandow, " Neubremen bei Herrn J. Gerdes, " Heppens " Herren Bernh. Delfstede, D. G. Jürgens, " Mariensiel " Herrn D. B. Raß.



Junker & Ruh-Öfen

Permanentbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulirbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in den verschiedensten Grössen, Formen u. Ausstattungen bei

Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparniss. Einfache und sichere Regulirung, Sichtbares und deshalb mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.

Ueber 40,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Alleinverkauf: Eduard Buss in Wilhelmshaven.

Möbelmagazin Fr. Diez,

Roonstr. 15.

Permanente Ausstellung fertiger Betten, Bettfedern u. Daunen.

Bettstellen mit Matratzen von 17 Mark an.

Fertige Betten von 26 Mark an.

Neue Mädchen-Mäntel und Jacketts,

hübsche Facies, zu mässigen Preisen.

B. H. Bührmann,

Wilhelmshaven.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an den verstorbenen Lieutenant z. See Herrn Kölle haben, werden ersucht, bis zum 15. November d. J. spezialisirte Rechnungen an den Unterzeichneten einzusenden zu wollen.

Dähnhardt,

Lieutenant zur See, Wilhelmshaven, Schwedenhaus 1.

Empfehle



Fass- und Flaschenbier

in Gebinden von 10 bis 100 Liter, 36 Flaschen 3 Mk.

Wiederverkaufern Rabatt.

H. Bruns,

Bismarckstr. 14.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und billigste schnellstens angefertigt von der

Buchdruckerei des „Tageblattes“.

Th. Süß,

Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Zarte, weisse Haut, Sommerpocken jugendlichen Teint erhält man sicher, verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von Bergmann's Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Dresden, 4 St. 50 Pfg. bei W. Morisse, Roonstr. 75 und H. Lehmann in Wilhelmshaven.

Fangen Sie keine Ratten und Mäuse, sondern vernichten Sie dieselben mit dem sicher wirkenden Heleolin. Unschädlich für Menschen und Hausthiere. In Dosen à Mk. 1 und 60 Pfg. erhältlich in Gutmachers Droghandlung in Wilhelmshaven.

Metal- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen.

Toel & Vöge.

Halte mein großes Lager von

Washbalsen, Seifern, Badewannen, Waschmaschinen, Zengrollen, sowie alle Arten Böttcherwaaren zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fachschlagenden Arbeiten werden schnell und billig ausgeführt.

A. Staub,

Böttchermeister, Müllerstr. 6, an der Bismarckstrasse. Holzene Abort-Tonnen, sowie Zorffrenkfäbel empfehle zu sehr billigen Preisen. D. D.



CHOCOLAT Suchard

VEREINIGT VORZUGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Goldene Medaille - Weltausstellung Paris 1889.

Bringe mein Lager in

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren

in empfehlende Erinnerung; Preise billigt bei streng reeller Bedienung.

Scharf's Möbelmagazin,

Wallstraße 24.

Erklärung und Warnung!

Als besten Beweis für die Anerkennung, welche die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit meines Kaffees in den konsumierenden Kreisen findet, erachte ich es, daß fortwährend zahlreiche Nachahmungen auf-tauchen. Man entblödet sich nicht, meine Packung und Qualitätsbe-zeichnungen, sogar auch meine Inseerte und Druckfachen in einer Weise nachzuahmen, welche offenbar auf Täuschung des Publikums berechnet ist. Ich bitte daher die Inhaber von

Inhoffen's Kaffee

beim Einkaufe darauf zu achten, daß jedes Paket mit einer vollen Firma und Verchlusmarke versehen ist.

Zur eigenen Interesse weise man die geringwerthigen, wenn auch äußerlich noch so schön ausgestatteten Nachahmungen zurück.

Bonn. P. H. Inhoffen,

Kaiserlich-Königlicher Hoflieferant, Dampf-Kaffee-Brennerei.

Größtes Etablissement der Branche in Bonn.

P. S. Inhoffen's Kaffee ist echt und unverfälscht nur in den mit Verkaufsplakaten kenntlichen Geschäften käuflich.

Mühlhauser Geld-Lotterie

Ziehung 26. u. 27. Oktober cr.

Hauptgewinn: Original-Loose: 1/1 Mk. 6,-, 1/2 Mk. 3,-, Anthell-Loose: 1/4 Mk. 1,75, 1/8 1, 1/16 0,50, 1/32 17,50, 1/64 10, 1/128 5.

1/4 Million Beteiligungen an 100 Original-Loosen je 1/100 Mk. 9,-, je 1/50 Mk. 17,50, je 1/25 Mk. 35,-, an 50 Original-Loosen je 1/100 Mk. 5,-, 1/50 Mk. 9, 1/25 Mk. 17,50.

Mark baar. Für Porto und Liste 30 Pfg. extra.

empfehlen M. Meyer's Glückssollecte, Berlin O. 17, Grüner Weg 40.

Eine 1/4 Million Mühlhäuser Geld-Lotterie.

Ziehung 26. und 27. Oktober.

Nur einmalige Lotterie. Nur einmaliger Einsatz. Ganze Orig.-Loose à 6 Mk., Halbe à 3 Mk., Viertel à 1,75 Mk. verteuert ges. Postam. od. Nachnahme

Rob. Th. Schröder, Haupt-Collecteur, Lübeck.

1 Gew. 250000 M 250000
1 " 100000 " 100000
1 " 50000 " 50000
1 " 20000 " 20000
1 " 15000 " 15000
1 " 10000 " 10000
2 " 5000 " 10000

u. s. w. alles baar Geld
zus. ca. 3/4 Millionen Mk.

Centralhalle Bant.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Es ladet freundlichst ein

P. Rotermund.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik

bei verstärktem Orchester

im bereits fertig gestellten vergrößerten Saale.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Die
Leinen-, Drell-, Damast-

und
Wäsche-Fabrik

von
C. Raabe, Roonstraße 74

empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadellos sitzenden und haltbaren **Oberhemden**, à Mark 3,50, 4,00, 5,00, sämtliche mit 4 fach feinen leinenen Einfäsen, modernen Dessins und doppelten Seitenteilen, 3 fach leinenen Hals- u. Handpressen, sowie modernste u. kleidsamste **Kragen u. Manschetten, Nachthemden, Taschentücher, Chemise's.**

Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an
C. Raabe, Roonstraße 74.

Zink-Clichés

für die Buchdruckpresse in Strich- und Halbton, bester und billigster Ersatz für Holzschnitt, in feinsten Ausführung schnell und billig.

Anstalt f. Photoxylographie u. Lithographie.

Carl Richter, Bremen, Stavendam 22.

Möbel-, Spiegel- & Polsterwaarenlager

von

K. Zapfe, Bant,

Marktplatz.

Empfehle mein aufs Beste kompletirtes

Lager aller Arten Möbeln

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre zu den billigsten Baar-, wie auch Abzahlungspreisen.

Bartlosen, sowie Allen welche an Haar-Ansfall

leiden empfehle ich als einzig sicher wirkendes absolut unschädliches Mittel, mein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes **Haar- u. Bartzeugungs-Präparat.** Wissenschaftliche Atteste, sowie schriftliche Garantie für unbedingten Erfolg schon in ca. 5 Wochen, selbst auf kahlen Stellen; event. Rückzahlung des Betrages. Angabe des Alters erwünscht.

Zu beziehen à M. 3 pro Flacon von **A. Schürmann, Frankfurt a. M.**

Habe von heute ab die Annahme für Bestellungen **auf Ver-**
käufe, Mietungen und Stimmungen meiner

Pianinos

Herrn Focken, Roonstrasse 89,

übertragen und nimmt Herr Diez für mich fortan keine Bestellungen mehr entgegen.

Gustav Schulz, Oldenburg,

Osterstraße 3a.

Böke's Restaurant.

Allein-Ausschank

von

Pfungstädter Bock-Ale.

Kinderwagen

— größtes Lager **Wilhelmshavens** — bei

B. v. d. Ecken.

Empfehle

Blumenzwiebeln,

Hyacinthen, Tulpen, Scilla, Schneeglöckchen, Crocus, Tazetten, Narzissen, Alpenveilchen, Lilien etc. **Hyacinthen-Bläser.** Bei Entnahme zu Frühjahr'sbeeten Pflanzung gratis.

G. Stephan,

Kunst- und Handelsgärtnerei,
Dorfstr. 69, a. Bant.

Photographie!

Empfehle die von mir im Jahre 1872 am hiesigen Platze gegründete photographische Anstalt zur gefälligen Benutzung. Gute Arbeit, billige Preise.

C. J. Frankforth,

Roonstr. 77. Roonstr. 77.

Sonntags von 11—5 Uhr geöffnet.

Gummistempel.

Automatstempel 1,50 bis 2,50 M.

Medaillonstempel 1,50 M., **Namenstempel** für Briefe 0,50 M.

Handstempel in jeder Größe und Ausführung.

H. Grund,

Wilhelmstr. 1.

Adolf Zimmermann,

Bier-Depot,

Gökerstr. No. 9,

empfiehlt seine hochfeinen **Biere**, wie

Pschorr

von G. Pschorr, München.

Spaten

von Gabriel Sedlmayr, München.

Münchenerbräu,

Lagerbier

(Goldfarbe).

Exportbier

(hell und dunkel).

von S. & J. ten Dorckat-Koolman.

Echte Braunschweiger

Mumme, Sauerbrunnen,

Selterwasser, Eis etc.

Herren-

Neberzieher

in anständiger Waare schon für 10 M.

B. H. Bübemann,

Wilhelmshaven.

Costüme

für Damen und Kinder werden elegant

und tadellos sitzend bei billigster Preis-

stellung angefertigt von

H. Brüdern,

Marktstr. 10, 1. Et. links.

Das Pfandleih-Geschäft

von

J. H. Paulsen in Bant,

verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche

empfiehlt sich zur Annahme von

Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren,

Gold- u. Silberfachen, neuen und ge-

tragenen Kleidungsstücken und sonstigen

Gegenständen aller Art.

Flora.

Sonntag, den 9. Oktober:

Großer

öffentl. BALL

in meinem neuerbauten Saale

(Bismarckstrasse 46).

Musik von der Kapelle des Kaiserl. -2. Seebataillons.

Entré 20 Pf.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

M. Weiske.

Volksgarten Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei verstärktem Orchester.

wozu ergebenst einladet.

E. Decker.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

J. J. Janssen.

Mühlengarten, Kopperhörn.

Wittwe D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche

Tanzmusik.

Paul Vater, Neubremen.

Victoria-Halle.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik

T. Kliem.

Sonntag, den 2. Oktober:

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Joh. Raschke, Lothringen.

Bestellungen

auf das 4. Vierteljahr des „Wilhelmshavener Tageblattes“ werden noch fortwährend entgegen genommen von den Kais. Postanstalten, den Zeitungsträgern und der

Geschäftsstelle des „Wilt. Tagebl.“

Deutsches Reich

Berlin, 6. Oktober. Bei dem heutigen Liebesmahle des ersten Gardebrigaderegiments zu Ehren der österreichischen Distanzreiter toasteten Regimentscommandeur Kneisebeck unter Hervorhebung der Leistungen der österreichisch-ungarischen Officiere auf Kaiser Franz Joseph, österreichische Delegirte auf Kaiser Wilhelm. Dem Mahle wohnte auch Oberleutenant Miklos bei, während Graf Sachemberg zum Liebesmahle des zweiten Gardebrigaderegiments eingeladen war.

Stuttgart, 7. Okt. Die Blätter melden aus Friedrichshafen: In dem Befinden der Königin-Witwe Olga ist eine Wendung zum Schlimmeren eingetreten, die sich in krankhaften Erscheinungen der Lunge und der Nieren und in besorgniserregender Schwäche äußert.

Korrespondenz

Wilhelmshaven, 7. Okt. Ueber die Befehung der Leiche des verstorbenen Viceadmirals Deinhard berichtet die „Wes.-Ztg.“ aus Bremen: Die Trauerfeier ging heute unter den feinem Range entsprechenden militärischen Ehrenbezeugungen vor sich. Gegen 12 1/2 Uhr traf der Extrazug von Wilhelmshaven mit dem Sarge ein, der in einem mit frischem Grün geschmückten Waggon stand. Theils schon früher, theils mit diesem Zuge trafen gegen 100 Marineoffiziere und Marinebeputationen ein. Wir bemerkten unter den Erschienenen den commandirenden Admiral der Marine, Freih. v. d. Goltz, den Viceadmiral Knorr, Chef der Marinestation der Ostsee, ferner die Kontreadmirale Valois, Mensing, Karcher, von Neise, Thomßen und Oldewop, sodann zahlreiche Kapitäne z. S., Korvettenkapitäne, Kapitän-Lieutenanten, Lieutenants und Unterlieutenants zur See, Marinebeamte u. Aus Bremen war das Offiziercorps anwesend, ferner Senatsmitglieder und viele den trauernden Familien Deinhard und Konjul Leopold nahestehende Persönlichkeiten. Als der von kostbaren Kränzen und Blumen bedeckte Sarg von Marineunteroffizieren aus dem Zuge gehoben war, wurde im Namen des Kaisers ein mächtiger Vorbeerkranz mit goldgefädeltem W. und der Krone überreicht. Man bemerkte ferner einen Vorbeerkranz des Prinzen Heinrich, Kränze der Admirale, der Flaggoffiziere des Verstorbenen, aus den Garnisonen Wilhelmshaven, Kiel, Lehe, vom Offiziercorps in Bremen u. s. w. Inzwischen hatte sich auf dem Bahnhofplatz unter dem Kommando des Herrn Hauptmann Wismann eine Kompanie des hier stehenden Bataillons mit der verhältnißmäßig neuen und dem Musikkorps aufgestellt. Die Mannschaften standen unter präsentem Gewehr, als der Sarg durch das zu den Fürstenträumen führende Portal des Centralbahnhofes herausgetragen und auf den vierspännigen Leichenwagen gehoben wurde. Die Militärkapelle spielte den Choral „Jesus meine Zuversicht“. Dann setzte sich der feierliche Zug in Bewegung, voran die hiesige Militärkapelle und die Kapelle der 2. Matrosendivision. Vor dem Sarge wurden von Marineoffizieren der Ehrendegen, den der Sultan dem Dahingeshiedenen vor einigen Jahren verliehen hat, und die zahlreichen Orden des Verstorbenen getragen. Zur Seite des Leichenwagens schritten Marineunteroffiziere. Dann folgten Konjul Leopold, der Schwiegervater des Verstorbenen, mit den näheren Verwandten, ferner die Offiziere und Militärdeputationen, das übrige geladene Gefolge und der hiesige Marineklubverein mit seiner Fahne. Von Marineoffizieren wurden noch zahlreiche Kranzspenden getragen. Unter den Klängen von Trauermärschen bewegte sich der Zug zum Ahnenberger Friedhof. Wie auf dem Bahnhofplatz, so hatte sich auch an den Strebenzügen eine vieltausendköpfige Menge aufgestellt. Auf dem Friedhof angekommen, nahmen Marineunteroffiziere den Sarg auf die Schulter und trugen ihn zur blumengeschmückten Gruft. Ringsherum gruppierte sich das Gefolge, die Mannschaften nahmen auf dem nahen Hauptweg Aufstellung, wo sie unter präsentem Gewehr den Sarg vorbeifahren ließen. Als letzterer in die Gruft gesenkt war, hielt Pastor Dr. Thilckötter die Gedächtnisrede, währenddessen ein heftiger Regenschauer niederbrach. Herr Pastor Dr. Thilckötter gedachte der allgemeinen Trauer unter den Marinekreisen der ganzen gebildeten Welt um den so früh Dahingeshiedenen, des so kurzen christlichen Glücks desselben und der treuen Hingebung und Aufopferung, die ihn im Dienste auszeichneten. Die Kameraden werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren, sie wissen es vor Allen, daß sie in ihm eine herrliche Kraft der deutschen Marine verloren haben. Er war ein deutscher Mann durch und durch. Wie eine alte Hünen- und Helbengestalt, so stand er vor uns, wie ein deutscher Eichenbaum, den nun der Herbststurm zertrümmert hat. Ja, deutsch vom Geiste bis zur Seele, so haben wir ihn allezeit gefunden. Die Lösung: „Mit Gott für Kaiser und Reich“, war seinem Herzen tief eingeprißt. Er war zwar in England geboren, aber er stammt von deutschen Eltern, und wie hat er am deutschen Rhein das deutsche Herz gestärkt und gestählt, und wie hat ihm die rheinische Heimath auch das mitgegeben, was ihn so lebenswürdig außerhalb des Dienstes sein ließ. Durch sein freundliches, kameradschaftliches Wesen ist Deinhard die volkstümliche Gestalt geworden. Was soll ich als evangelischer Prediger Euch in dieser Stunde sagen? Laßt uns zunächst nach oben blicken und Gott danken für alle Gnade und Barmherzigkeit, die er ihm bewiesen. Gott hat ein Füllhorn reichsten Segens über ihn ausgeschüttet. Und wie wir Gott danken, so wollen wir auch dem Hingegangenen danken für das, was er Belebendes in unserer Mitte gewesen ist. Und wenn unser erhabener Kaiser den Kranz für sein Grab gesandt hat, so wollen wir alle im Geiste einen Kranz des Dankes an diesem Sarge niederlegen. Der Verstorbenen soll uns ein Vorbild bleiben, wie wir in unwandelbarer Liebe zum Vaterland und zum Kaiserhaus stehen sollen. Als Christen stehen wir an dieser Stätte und wir sehen auf zu dem, der unser aller Herr ist. — Möge Gott der trauernden Wittve, der alten Mutter und allen, die dem Verstorbenen nahe standen, seinen Trost spenden. Unserem deutschen Vaterland aber möge der Herr allezeit so tapfere, gerade, opferfreudige Männer geben, die in Sturm und Wetter sich ihr Leben preisgeben. Möge Gott unsere Marine und unser Landheer schirmen und schützen. Nach dem Gebet und dem Segen wurden drei Gewehrhalben abgegeben, womit die ergebende Feier ihr Ende erreichte. Bald erhob sich ein mächtiger Blumenhügel über der Gruft, oben auf lagen die Loherkranze des Kaisers und des Prinzen Heinrich. Als der hiesige Marineklubverein ans Grab herantrat und dreimal über denselben seine Fahne senkte,

reichte Admiral Freiherr v. d. Goltz dem Vereinspräsidenten die Hand. Er freute sich, daß der Verein erschienen sei und hoffe, daß die ehemaligen Kameraden der Marine auch ferner treu zusammenstehen würden. Nach der Feier kehrte die Ehrencompagnie mit der Fahne unter klingendem Spiel in die Stadt zurück. — Ueber die Personalien und die vielbewegte militärische-see-männische Laufbahn des gestern zur letzten Ruhe bestatteten Vice-Admirals Deinhard erhalten wir aus sicherer Quelle noch nachstehende Angaben: Karl August Deinhard wurde am 2. Februar 1842 in London geboren. Seine Erziehung erhielt er zuerst im elterlichen Hause, sodann auf dem Königl. Gymnasium zu Coblenz. Am 1. Mai 1856 trat derselbe als Seekadetten-Aspirant in die damalige Königlich Preussische Marine ein und erfolgte seine sofortige Einschiffung als Kadett an Bord der „Amazonen“, mit welcher er die erste Reise nach den Azoren mitmachte. Nach Rückkehr von dieser wurde er am 20. Sept. 1856 auf die Dauer von 9 Monate zum Seekadetten-Institut nach Berlin kommandirt. Nach Ablauf des genannten Kommandos wurde er wiederum an Bord S. M. S. „Amazonen“ während der Dauer der Uebungen in der Ost- und Nordsee auf 3 1/2 Monate eingeschiffet. Nach einem nochmaligen 6 monatlichen Kursus in dem erwähnten Institut erfolgte am 6. Juli 1858 seine Beförderung zum Seekadetten. Vom Juli 1858 bis November 1862 machte er mit den Schiffen „Thebis“, „Gefion“ und „Arcona“ die Reisen nach Westindien und Ostasien mit, in welche Zeit und zwar am 24. Juli 1862 seine Beförderung zum Fähnrich z. S. à la suite fiel. Nach einem erneuten Kursus und zwar von November 1862 bis Juli 1863 bei dem Seekadetten-Institut zu Berlin wurde er nach bestandem Fähnrichsexamen am 6. August 1863 zum Fähnrich z. S. befördert. In dieser Eigenschaft wurde er 6 Monate auf S. M. S. „Möbe“ und 2 Monate beim Flotten-Kommando in Stralund verwendet. Am 25. April 1864 erfolgte seine Beförderung zum Leut. z. S., nachdem er bereits seit 2. März 1864 als Kommandant S. M. S. „Schwalbe“ fungirt hatte, welche zu Uebungen in der Ost- und Nordsee, sowie im Mittelmeer wachsoffizier. Vom 3. April 1866 bis 23. Jan. 1871 fungirte er am Bord der Schiffe „Herttha“, „Victoria“, „Thebis“, „Augusta“ und „Medusa“ als wachhabender bezw. Erster Offizier zu Reisen in der Ost- und Nordsee, sowie Westindien und Ostasien. Während seines Aufenthaltes an Bord S. M. S. „Augusta“ wurde er am 20. Februar 1868 zum Kapl.-Leut. befördert. Vom 24. Jan. 1871 bis 9. Oktbr. 1872 war er Abtheilungsführer bei der Flotten-Stamm-Division bezw. Lehrer an der Marineschule. Vom Oktober 1872 bis Dezember 1873 befehligte er das im Mittelmeer stationirte Kanonenboot „Delphin“. D. wurde am 17. Febr. 1874 während seines vom 5. Dezbr. 1873 bis 1. April 1875 dauernden Kommandos als Abtheilungsführer bei der Flotten-Stamm-Division zum Korv.-Kapl. befördert. Nach einem 6 monatlichen Kommando als Kommandant des Schiffsjungen-Schulschiffes „Musquito“ war er wiederum Abtheilungsführer. Durch A. R. D. vom 19. Oktbr. 1871 erfolgte, nachdem er 6 Monate als I. Offizier an Bord des nach dem Mittelmeer entsendeten Panzerschiffes „Kaiser“ kommandirt gewesen, seine Ernennung zum Abtheilungsführer bei der inzwischen gebildeten II. Matrosen-Division, welche Stellung er bis August 1878 mit einigen Unterbrechungen zu kurzen Kommandos an Bord der Schiffe „Friedrich Carl“ und „Stosch“ inne hatte. Hieran schließt sich die Reise als Kommandant der gedekten Korv. „Bismarck“ nach Australien bis Oktober 1880. In diese Zeit fällt die Beförderung zum Kapl. z. S., die am 22. März 1880 erfolgte. Nach der Rückkehr von der Reise, bis April 1884 führte er die II. Werftdivision und wurde während dieser Zeit in wichtigen Angelegenheiten mehrere Male nach Hannover, Berlin und Kiel entsendet. Dazwischen fiel die Ernennung zum Kommandant S. M. S. „Friedrich Carl“ während der Geschwader-Übungen in der Ost- und Nordsee. Vom April bis September 1884 befehligte D. auf S. M. S. „Grille“ die aus den Kanonenbooten „Crotbill“, „Camaleon“, „Biene“ und „Natter“ bestehende Panzerfahrzeugsflotte. Hierauf übernahm er nochmals das Kommando der II. Werftdivision. Im April 1885 wurde D. nach Kiel versetzt und durch A. R. D. vom 3. März 1885 zum Kommandanten S. M. S. „Bayern“ bezw. „Sachsen“ (Kommandant der Reserve-Division der Ostsee) ernannt, woselbst er bis zum 1. Oktober 1886 verblieb. Von da ab bis September 1887 befehligte er sich in Stellungen als stellvertretender Inspekteur der I. Marineinspektion und als Schiedsrichter zu den Herbstmanövern. Durch A. R. D. vom 20. September 1887 wurde Deinhard zum Inspekteur der II. Marineinspektion ernannt und nach Wilhelmshaven versetzt. Am 15. Nov. 1887 erfolgte seine Beförderung zum Kontre-Admiral. Durch A. R. D. vom 27. Juni 1888 wurde D. zum Chef des Kreuzergeschwaders ernannt, welches letztere er vom 24. Juli 1888 bis 16. März 1890 an Bord der Schiffe „Sophie“ und „Detzig“ befehligte. In Anerkennung der in Ostafrika geleisteten rühmlichen Verdienste wurde ihm durch Kabinettsordre vom 1. Nov. 1889 eine Allerhöchste Belobigung ertheilt, welche wie folgt lautet: „Es gereicht Mir zur lebhaften Befriedigung, dem Kontre-Admiral Deinhard, Chef Meines Kreuzergeschwaders, Meinen Dank und Meine Anerkennung für die Thatkraft und Umsicht auszusprechen, mit welcher derselbe die Vlotabe an der ostafrikanischen Küste geleitet und bis zu ihrem Abschluß mit Erfolg durchgeführt hat. Ich erwarte Sie, dies zur Kenntniß der Marine zu bringen und hierbei in Meinem Namen den Offizieren und Mannschaften Meine Zufriedenheit mit Ihren Leistungen, auch mit Ihrer Ausdauer, zu erkennen zu geben. Gleichzeitlich wünsche Ich dem Kontre-Admiral Deinhard durch Verleihung des Sterns zum Königl. Kronenorden 2. Kl. mit Schwertern Meine Wohlwogenheit zu betheiligen und habe Ich diese Dekoration dem Genannten begehrt, ihm auch von dieser Ordre unmittelbar Kenntniß gegeben. An Bord S. M. S. „Kaiser“, Mittelsee, den 1. Nov. 1889, gez. Wilhelm. — Am dem kommandirenden Admiral.“ — Am 27. Januar 1890 erfolgte die Ernennung Deinhard's zum Vice-Admiral. Durch A. R. D. vom 10. März 1890 wurde D. zum Chef der Mandorflotte, welche er bis 11. Mai 1892 befehligte, ernannt. Da er durch Krankheit verhindert war, dieses Kommando weiter zu versehen, wurde er auf 3 Monate zur Wiederherstellung der Gesundheit beurlaubt und durch A. R. D. vom 3. Aug. d. J. zum Chef des Kommandos der Marinestation der Nordsee ernannt. Nur kurze Zeit ist es ihm vergönnt gewesen, an der Seite seiner Gemahlin, einer Tochter des Herrn Konjuls Leopold in Bremen, welche ihn am 22. August 1891 mit einem Töchterchen beschenkte, den Frieden häuslichen Glückes zu genießen. A. Auszeichnungen hat es dem Vice-Admiral Deinhard in Folge seiner anerkanntwerthen Leistungen nicht gemangelt; außer einem türkischen Ehrensäbel besaß er 15 hohe Orden und Ehrenzeichen, darunter mehrere für Kriegsverdienste.

Wilhelmshaven, 7. Okt. Am Königl. Gymnasium ist an Stelle des an das Gymnasium Andreanum zu Hildesheim versetzten Oberlehrers Rautenberg der Oberlehrer Bieler von derselben Anstalt berufen worden. Außerdem ist dem Gymnasium der Kandidat des höheren Schulamts Kosack zur Ableistung des gesetzlichen Probejahres überwiesen worden.

Wilhelmshaven, 8. Okt. Die Zahl unserer Vergnügungsorte wird morgen durch eins vermehrt werden. Auf der Bismarckstraße 46 wird Herr Weiske einen Tanzsalon eröffnen unter dem Namen „Flora“. Der neue Saal dürfte einer der größten in unserer Stadt sein.

Wilhelmshaven, 8. Okt. In den letzten Tagen ist unsere Stadt um ein Original ärmer geworden. Der am 19. Septbr. in das hiesige städtische Krankenhaus als choleraerkräftigt eingelieferte Barbier Wünsch (nicht Wilsch) weilt nicht mehr unter den Wilhelmshavenern, er ist vorgestern als gesund entlassen worden und hat bereits den Wilhelmshavener Staub von seinen Füßen geschüttelt. Dieser Herr Wünsch ist ein Original. Er brachte es sogar fertig, trotzdem die gefährlichen Kommanbazillen bei ihm vorgefunden wurden, ganz gesund, fröhlich und guter Dinge zu sein. Allem Anschein nach hat ihm die Gassfreundschaft unseres städtischen Krankenhauses, die er tüchtig in Anspruch nahm, recht wohl gefallen und die Trennung aus der beschaulichen Jährlingbarade ist ihm nicht leicht geworden. Nun hat er sein Jährgeld bis Oldenburg erhalten und wird uns nunmehr hoffentlich ungeschoren lassen. Ueberflüssige Scherereien hat er uns wahrlich Ende September genug gemacht. Als vor 14 Tagen amtlich bekannt gemacht wurde, daß ein Cholerafall hier konstatiert sei, bemächtigte sich der ängstlichen Gemüther nicht geringe Besorgniß und der geschäftige Telegraph hatte in seinem Ueberseher nichts Eiligeres zu thun, als der ganzen Welt brüthwarm das weltgeschichtliche Ereigniß zu verkünden. Zum Glück hat diese Voreiligkeit für unsere Geschäftsleute weiter keine nachtheilige Folgen nach sich gezogen, weil ja sehr bald bekannt wurde, daß die bei W. entdeckten Bazillen die harmlosesten Geschöpfchen von der Welt waren. Welt entfernt davon, den braven Wünsch an seiner Gesundheit schädigen zu wollen, waren die Kleinsten der Kleinen Lebenswesen sogar so rücksichtslos und enthielten sich jeder schädlichen Beeinflussung des Stuhlganges, sodaß unser Wünsch über schlechte Verdauung wenig oder garnicht geklagt haben soll. Einen besseren Beweis für die vorzüglichen sanitären Verhältnisse können wir kaum erbringen. Wünsch schleppt Bazillen ein, wird jedoch hier vollkommen gesund. Wilhelmshaven zählt eben infolge seiner weiten, luftigen Bauart, seiner sauberen Wohnungen und seines gesunden, milden Seeklimas zu den gesündesten Städten in ganz Deutschland.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Hannover, 7. Okt. Der Königl. Baurath Professor Ludwig Debo, welcher seit dem Jahre 1851 als Lehrer an der hiesigen Hochschule mit bedeutendem Erfolge thätig war, ist mit dem 1. Okt. d. J. auf seinen Wunsch vom Kaiser unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste und unter Verleihung des Charakters als Geheimer Regierungsrath in den wohlverdienten Ruhestand versetzt worden. Seine vielseitigen Verdienste um die öffentlichen Bauten der Stadt und der Provinz Hannover sichern seiner auf diesem Gebiete hoffentlich noch lange fortdauernden Thätigkeit eine reiche Anerkennung.

Die Cholera.

Hamburg, 6. Okt. Gemeldet sind von gestern Mittag bis heute Mittag 24 Erkrankungen und 4 Todesfälle, davon entfallen auf Donnerstag 10 Erkrankungen und 2 Todesfälle, der Rest von 14 Erkrankungen und 2 Todesfällen sind Nachmeldungen für frühere Tage. Transportirt wurden gestern 21 Erkrankte und kein Todter, eine Zunahme von 10 Erkrankten

Berlin, 7. Okt. Amtlicher Cholerabericht des Reichsgesundheitsamts. (Außer den an anderer Stelle gemeldeten Hamburger Fällen.) Vom 6. Okt. werden gemeldet vereinzelt in Altona und Rendsburg 2 Erkr., 1 Todesf.; in Harburg 1 Todesf.; in Magdeburg 1 Erkr.

Newyork, 7. Okt. Der Hamburger Dampfer „Moravia“ ist aus der Quarantäne entlassen worden und ist ins Doc gegangen.

Eine Exekution im Kriege 1870/71.

Selbst erlebte Schilderung.

Von Dr. Carl Richter, Oberstabsarzt a. D. in Wuppard am Rhein.

Die vorderste Abtheilung des Kommandos schwenkte zu beiden Seiten des Thores ab und besetzte die Kirchhofsmauer, theils um das nachdrängende Volk am Eintritt zu hindern, theils um weiteres Unglück durch etwaige Unvorsichtigkeit der Leute zu verhüten. Knarrend schloß sich hinter dem Kommando langsam das Thor: voran der Bauer mit dem Cure, gefolgt von der 2. Abtheilung der Exekutionstruppe bewegte sich der Zug quer über den Kirchhof bis in die Nähe der gegenüberliegenden hohen Mauer. Etwa 30 bis 40 Schritte vor einer an derselben tief ausgehobenen Grube wurde Halt gemacht. Während die 18 zur eigentlichen Exekution commandirten Soldaten in 3 Reihen hinter einander Aufstellung nahmen und sich leise die Worte des Offiziers zuriefen: „Nur die beiden vordersten Glieder schließen! Ruhig und sicher zielen!“ war der Cure mit dem Delinquenten einige Schritte hinter der Front niedergekniet, reichte ihm die Sterbe-Sakramente und sprach Gebete vor, die Jener andächtig nachsprach, bis der inzwischen etwas unruhig und erregt hin und hergehende commandirende Offizier dem Cure ein Zeichen gab. Lautlose Stille herrschte, als die beiden Knienenden sich erhoben und neben einander langsam, bis dicht an den Rand des Grabes herantraten, und mit klopfte vor Aufregung das Herz fast hörbar in der Brust. Der Delinquent aber schritt fest und ruhig vorwärts und sah sich dann gelassen um, mit der Hand fragend nach der Stelle deutend, wo er niederknien sollte; keine Bewegung, kein Zug seines Gesichtes verrieth die geringste Todesfurcht; kein Zittern, keine Hast war an ihm zu merken, als er den Anordnungen des Cure mit einem Gleichmuth folgte, wie derselbe bei einer gleichgültigen, alltäglichen Arbeit nicht größer hätte sein können. Noch einmal wirbelte dumpf und leise dröhnend die Trommel, als der Bauer gelassen ein buntes Taschentuch hervorjagte und dem Cure reichte, der ihm nach anfänglichem verächtlichem Abweisen mit demselben die Augen verband. Jetzt schwieg die Trommel; noch ein kurzes Gebet und einige Trostworte des Cure, dann erhob sich derselbe von den Knien, ein Abschiedsfluß, eine segnende Handbewegung und der Geistliche schritt langsam bis hinter die Front der Soldaten zurück. Der dem Tode Ge-

welche war jetzt allein, die Hände gefaltet, das Antlitz den Soldaten zugekehrt, liete er ohne die geringste Bewegung vor seinem offenen Grabe. Schier unendlich lang erschienen mir diese letzten wenigen Sekunden in ihrer lautlosen, bedrückend dumpfen Stille; wie im Fieber schlugen meine Pulse und zum Zerschlagen heftig pochte das Herz, während mit unheimlichem Grausen die Frage immer von Neuem meine Sinne und mein Gemüth erzittern ließ, welcher Art wohl die Gedanken sein müßten, mit denen der Bauer in diesen allerletzten kurzen Augenblicken aus dem vollen, frischen gesunden Leben scheide und mit denen er dem mit furchtbarer Gewißheit Schritt vor Schritt näher an ihn heranschreitenden Tode entgegen sah. Da klang durch die Todesstille das laute, etwas unsichere Commando: „Bataillon soll chargiren!“ Und in gewohnten gleichmäßigen Tacte rasselten die Gewehre und machten alle Kerben des Körpers erbeben. Gleich darauf folgte der Befehl: „Legt an!“ und leiser: „Brust, sicher gezielt!“ Der Delinquent rührte sich nicht, wie ein Steinbild sah er knieend, mit hochaufgerichtetem Haupte und verbundenen Augen unbeweglich da. — „Feuer!“ commandirte jetzt der Offizier mit selbstwärts gewandtem Gesicht. Ein einziger lauter Knall erfolgte, der Delinquent fuhr mit der Hand an die Brust, machte eine halbe Drehung mit dem Oberkörper nach links und fiel lautlos nach rechts und vorn über, so daß sein Gesicht dem Himmel zugekehrt war, und er mit dem Rücken auf der Erde lag. Dann verhielte der Pulverdampf aus zwölf Gewehren das traurige Bild. Der commandirende Offizier war augenscheinlich gleichfalls in hohem Grade erregt und bewegt, ja er vergaß sogar das Commando: „Seht ab!“, so daß die Leute noch im Anschlag lagen, als der Pulverdampf sich schon so weit verzogen hatte, daß man sie wieder deutlich sehen konnte. — Als dann das Commando erfolgt war, hatten auch wir Leibe anwesende Aerzte unsere Ruhe so weit wiedergefunden, daß wir schnell an den Verletzten herantraten. Kein Uebel bewegte sich, keine Muskel zuckte mehr, und nach Entfernung der Binde starrten die Augen schon halbgebrochen zum Himmel. Elf Kugeln hatten die Brust durchbohrt, davon sechs bis acht die Herzgegend getroffen, die zwölfte saß in der Stirne; aus den Wunden floß kein Tropfen Blut, es war eine innere Verblutung eingetreten; weder Herz- noch Pulsschlag waren fühl- oder hörbar. Noch ein oder zwei krampfhaft Athemzüge erfolgten, dann war jede Spur des Lebens entflohen; mit dem Worte „Tot!“ drückten wir dem Unglücklichen die Augen zu und verließen mit der abziehenden Truppe tief bewegt und ergriffen den Kirchhof, in welchem sofort nach unserem Heraustrreten die Menge der vor dem Thore wartenden Franzosen hereinströmte.

Als ich in unser Quartier kam, war es mir absolut unmöglich, mich zum Arbeiten zu zwingen, und während des ganzen Restes dieses Tages konnte ich das Bild des toben Erlebten nicht verschreiben; mitten im Kartenpiel und beim fröhlichem Kneipen fuhr es mir von Neuem durch den Sinn, wie schrecklich es doch sein müsse, in voller Gesundheit und aus dem zuriestimmtesten Leben heraus sich sagen zu müssen, nach wenigen Minuten bist Du unrettbar dem Tode verfallen, nur wenige Sekunden trennen Dich von dem dunklen Jenseits! Nein! nicht noch einmal möchte ich Zeuge eines ähnlichen Vorganges sein! Was ist dagegen die Sterbestunde eines Kranken, dessen letzte Augenblicke ich so manches Mal ohne Spur von Grausen beobachtet habe! Nicht einmal der Anblick des blutigsten Schlachtfeldes mit den Hunderten von Verwundeten, Sterbenden und Todten hat mich so tief und furchtbar erschüttert, wie der einer Exekution.

Und schließlich welche wunderbare Gegensätze stehen sich bei der Beurteilung einer solchen That gegenüber! Die Freunde nennen sie mit Stolz: Aufopferung für das Vaterland; die Feinde mit Abscheu: Hinterlistiger Mord und Bruch des Völkerrechtes! — Welches von beiden Urtheilen ist nun das richtige, oder liegt in beiden ein Körnchen Wahrheit? Bekennen muß aber Jeder, der die Schrecken des Krieges miterlebt hat: Der Krieg ist die furchtbarste Geißel der Völker, die nicht nur das leibliche Wohl, sondern fast noch mehr die Moral und das Gemüth der Menschen trifft und untergräbt.

Möge unser theures Vaterland von dieser Geißel noch recht lange verschont bleiben und möchten wir uns recht bald und für viele Jahre des vollen schönen Glückes eines gesicherten Völkerfriedens erfreuen, denn ihm gebührt das werthvolle Lob:

Emollet mores nec sinet esse ferus!

Bermischtes.

—* Berlin, 6. Okt. Mit großer Spannung sah man heute, wie die Nordd. Allg. Ztg. schreibt, den Meldungen aus Wien entgegen, die die Nachricht über die Ankunft des Premierlieutenants Frhr. v. Reitzenstein vom 4. Kürassierregiment bringen sollten. Würde es dem schnelligen Reiter, der Berlin am Montag 8 Uhr 50 Min. verlassen und gestern Abend 9 Uhr Märkisch-Budwitz passiert hatte, gelingen, den Record des Grafen Starbemberg (71 Stunden 34 Min.) zu schlagen? Endlich brachte eine Privatmeldung Kunde. Frhr. v. Reitzenstein hat nach einem

glänzenden Mit heute früh um 9 Uhr 56 Min. Floridsdorf erreicht und somit nur 73 Stunden 6 Min. gebraucht. Die Meldung rief unter den am Steuerhause verammelten Offizieren lebhaften Jubel hervor. Durch diesen Record ist den deutschen Reitern der zweite Platz gesichert. Kurz darauf klingelte das Telephon; der Kaiser war es selbst, der die Generale v. Krofzig und v. Rosenberg an den Apparat entbot, um ihnen die Mitteilung von dem Ergebnis des lächerlichen Wetzes zu geben. Herr v. Reitzenstein hatte sofort seinem kaiserlichen Herrn durch den Militärbevollmächtigten Oberst v. Deines telegraphische Meldung von seinem Mitt gegeben. Aus den Einzelheiten der Meldungen führte der Kaiser an, daß Herr v. Reitzenstein sich gestern im Nebel 40 Kilometer verritten habe. Die Veltung des Herrn v. Reitzenstein ist somit eine ganz erstaunliche. Gestern ist Herr v. Reitzenstein 28 Meilen geritten und hat sein Thier zweimal gefüttert.

—* Berlin, 7. Okt. Der Bankier Hugo Böhm wurde wegen einfachen Bankrotts, Betruges und Unterschlagung zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis, sowie 2000 Mark Geldbuße, ferner wegen Steuervergehens zu 576 M. Geldbuße verurtheilt. Den Antrag des Staatsanwalts, der Gerichtshof solle sich unzuständig erklären, weil betrügerischer Bankrott vorliege, hatte derselbe abgelehnt.

—* Berlin, 7. Oktober. Eine Ausstellung nautischer Instrumente ist im Physikale der „Urania“ eröffnet worden. In der Post lesen wir darüber: „Es ist, wie Director Meyer in einer erläuternden Ansprache bemerkte, keine Concurrenz-Ausstellung; sie soll vielmehr in großen Zügen die Seemannsarbeit in ihrer Entwicklung zeigen. Unserem Volke ist das Seemannswesen im Großen und Ganzen noch ein Buch mit sieben Siegeln, obwohl wir seit einigen Jahrzehnten in die vordersten Reihen der seefahrenden Nationen eingetreten sind. Wie vielen ist es bekannt, daß England keine Rhederei besitzt, die an Zahl der Schiffe, an Bedeutung der Maschinenkraft und am Umfang der Postvermittlung unserem Norddeutschen Lloyd gleichkäme? Und dem Lloyd stellt sich die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Gesellschaft würdig zur Seite. Die „Urania“ will in ihrer Rubrik, deren Geschäftsführung am Jubiläumstage der Entdeckung Amerikas stattfinden soll, in einer Amerikafahrt von 1492 und 1892, eine kurze Geschichte der Entdeckung des Columbus und dann eine Fahrt auf einem der modernen Amerikadampfer vorführen. Die Ausstellung soll herauf vorbereiten. Ein besonderes Gewicht ist dabei auf die Instrumente zur Schiffsführung gelegt worden. Wenn auch wenig umfangreich, so erfüllt doch die Ausstellung vollkommen ihren Zweck, und ihre etwa fünfzig Gegenstände zeigen dem Besucher sehr anschaulich, wie vielseitig und interessant die Fragen, Untersuchungen und Beobachtungen sind, mit denen der Seemann sich zu befassen hat. Die Entwicklung des Schiffskörpers wird uns an drei Modellen gezeigt. Das erste ist eine Nachbildung des bei Christiana gefundenen Wikingerschiffes, eines Ruderabaknes mit einem einzigen primitiven Segel und nur einem Unterkielstraume. Einen Fortschritt weist schon das Modell der „Santa Maria“ auf, das unter Benutzung aller historischen Studien der Laboratoriumsarbeiter Herr Voer in der „Urania“ mit großem Geschick angefertigt hat. Wir sehen hier, abgesehen von der Armierung und Ausrüstung, einen bedeutenden Fortschritt in der Segelvorrichtung, einen entsprechenden Rückgang des Ruderapparates und eine hieraus resultirende Weiterentwicklung der Unterkielsträume. Aber Welch ein Contrast zwischen der winzigen „Santa Maria“ und einem der neuesten Riesendampfer des Norddeutschen Lloyd, den wir im Modell in unmittelbarer Nachbarschaft einer Zeichnung des Columbuschiffes finden! Von den Schiffskörpern gelangen wir zu den Rettungsapparaten: Rettungsgeschütz, Nebelhorn, Rettungsgürtel, Delftasche aus Leinwand u. Ueber die Wirkung des Delfs auf das wilderregte Meer mag mancher sich nicht ganz klar sein. Wenn es heißt, die See glättet sich in Folge der aufliegenden Delfsicht, so darf man sich das nicht so vorstellen, als ob nun der Ocean so spiegelglatt daliege wie der Müggelsee bei Windstille. Die Wogen können vielmehr noch haushoch gehen, aber sie verlieren den Charakter der Brandung und sind daher den Schiffen nicht mehr gefährlich. Ein besonderes Interesse gewährt auch der Kompaß in seinen verschiedenen Entwicklungsstadien von alten einfachen Kompaß mit der einzigen Magnetnadel bis zur empfindlichsten beweglichen Kompaßrose mit den Kompaßgehäusen und den verschiedensten Vorrichtungen zur Aufhebung der Wirkung des konstanten und veränderlichen Schiffs-magnetismus auf den Kompaß. Neben Apparaten zum Wägen, mit denen der Seemann entweder den Compaß kontrollirt oder die Lage irgend welcher Erhöhungen auf der Erde oder am Himmel bestimmt, sehen wir Instrumente, die Schnelligkeit des Schiffes festzustellen, oder die Tiefe des Fahrwassers zu messen, aus der wiederum mit Hilfe der Meereskarte die örtliche Lage des Schiffes geschlossen wird. Gerade diese Instrumente, die Lothe, zeigen wieder eine staunenswerthe Entwicklung. Sie messen nicht allein die Tiefe, sondern bringen auch Proben des jeweiligen Meeresbodens herauf, oder auch Wasserproben aus einer beliebigen Meerestiefe, und

ob sie senkrecht oder wagerecht liegen, darauf kommt es bei den neueren Instrumenten gar nicht mehr an. Eine Maschine, die die katzenartige Werk in Kiel ausgestellt hat, mißt bis in Tiefen von mehreren Kilometern hinab.“

—* Hamburg, 7. Okt. Ein Aufruf an Deutschlands Schriftsteller und Künstler ergeht aus Hamburg von einer Zahl angesehenen Männer. Es soll um die durch die Cholera verursachte Noth zu mildern, ein Album herausgegeben werden mit Beiträgen der hervorragendsten Schriftsteller und Künstler Deutschlands. Diese Beiträge sollen sich nicht vorwiegend auf das Unglück beziehen, vielmehr soll das Buch einen von Nebenrückichten unabhängigen ästhetischen Werth darstellen. Der ganze Netnertrag ist für die Hamburger und Altonaer Nothleidenden bestimmt. Beiträge sind bis zum 20. Oktober dieses Jahres an Herrn M. Deutschländer in Hamburg, Hohe Bleichen 16, einzusenden.

—* Im Jahre 1858 wurde zu Neu-Zsenburg bei Frankfurt a. M. eine Spar- und Veltasse eingerichtet, zum Schutz gegen Wuchererhände. Von jedem, der der Kasse beitrug, wurde von einem Erheber wöchentlich ein Betrag in der Höhe von 90 Pf. bis 4 M. eintassirt. Neu-Zsenburg zählt jetzt 6000 Einwohner und es haben bereits drei solcher Erheber angestellt werden müssen, die gegenwärtig jeden Sonntag 13—1400 M. bringen. Im ersten Jahre wurden im Ganzen 2000 Mark eingelegt, 1891 betrugen die Einlagekapitale und die Stammanttheile zusammen 704000 Mark neben einem Reservefonds von 50000 Mark. Kein Nachbarort kann sich an Wohlhabenheit mit Zsenburg messen, obwohl mancher günstiger und näher bei Frankfurt liegt. Viele Familien, die vor 20 Jahren nichts hatten, zählen heute zu den wohlhabendsten. Trunkucht ist in Zsenburg selten.

—* Floridsdorf, 4. Okt. Unter brausendem Beifall einer tausendköpfigen Menge ging um 7 Uhr 45 Min. Prinz Friedrich Leopold von Preußen im Trabe als erster durchs Ziel. 25 Sek. später folgte gleichfalls im Trabe Lieutenant Heyl. Das Komitee mit dem Vorsitzenden Kavallerie-Inspektor v. Gagnern an der Spitze stellte sich dem hohen Herrn vor und geleitete ihn ins Komitzimmer. Um 8 Uhr 20 Min. langte der Rittmeister von Tepper-Laski im Schritt als dritter am Ziele an.

—* New York, 6. Okt. Eine Räuberbande, welche schon vor einiger Zeit Eisenbahnzüge geplündert hatte, drang gestern Vormittag in Coffeyville (Kansas) ein und griff zwei Banken an. Es kam zu einem heftigen Kampf mit den Einwohnern, wobei 5 der letzteren getödtet wurden; die Räuber töteten 4 Todte und eine größere Anzahl von Verwundeten auf dem Platze.

Omnibus-Fahrplan.

Bahnhof—Roosstraße—Bahnhof.				
Bahnhof	Roonstraße	Artillerie-Depot	Bismarckstr.	Bahnhof
Abfahrt	Hempel	Storch	Storch	Ankunft
7,44	7,53	8,02	8,11	8,20
9,10	9,20	9,30	9,40	9,50
12,10	12,20	12,30	12,40	12,50
2,10	2,19	2,28	2,37	2,46
4,07	4,17	4,27	4,37	4,47
6,05	6,14	6,23	6,32	6,41
7,57	8,05	8,15	8,25	8,35

Bahnhof—Bismarckstraße—Bahnhof.				
Bahnhof	Bismarckstr.	Artillerie-Depot	Roonstraße	Bahnhof
Abfahrt	Storch	Storch	Hempel	Ankunft
8,25	8,35	8,45	8,55	9,05
10,01	10,10	10,20	10,30	10,40
11,23	11,33	11,43	11,53	12,03
12,55	1,05	1,15	1,24	1,33
2,47	2,56	3,05	3,13	3,21
4,56	5,02	5,11	5,20	5,27
6,42	6,51	7,00	7,09	7,18
8,40	8,50	9,00	9,10	9,20

Bahnhof—Baut und Baut—Bahnhof.				
Bahnhof	Bismarckstr.	Artillerie-Depot	Roonstraße	Bahnhof
Abfahrt	Storch	Storch	Hempel	Ankunft
7,03	7,23	7,26	7,43	
10,41	10,58	11,04	11,21	
1,34	1,51	1,52	2,09	
3,25	3,43	3,47	4,06	
5,28	5,44	5,47	6,04	
7,19	7,35	7,36	7,55	

Bis auf Weiteres wird mein Omnibus nach vorstehendem Fahrplan fahren.
D. Kaper's Nachf.

Burkin, Cheviot, Welour
ca. 140 cm. breit à Mk. 1.75 Pf. per Meter
versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direkt an Private
Burkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl bereitwilligst franco.

Zu vermieten
zum 1. November eine febl. Unterwohnung.
Grenzstr. 52, Neubremen.

Zu vermieten
zum 1. Novbr. eine kleine Familienwohnung.
J. D. Hinrichs,
Neuestraße.

Zu vermieten
eine gut möbl. Stube.
Grenzstraße 53, I.

Zu vermieten
zum 15. Oktober oder 1. Nov. eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Wasserleitung und Zubehör.
E. Schortau.

Zu vermieten
eine möbl. Stube.
Grenzstraße 18.

Zu vermieten.
Die 3. Zeit von Herrn Materialkass.-Verwalter Paulsen benutzte Wohnung ist wegen an Bord-Commandirung anderweitig zu vermieten.
A. Bahr,
Wilhelmstraße 2.

Zu vermieten
eine Oberwohnung
Börjensstraße 36.

Ein möbl. Zimmer
in der Nähe der Roonstraße zu mieten gesucht. Offerten unter N. N. 10 an die Exped. d. Bl. erb.

Verkaufe
Futter u. Streustroh.
C. Daun,
Fedderr.-Groden.

Zwei junge zahme
Amseln
(Männchen) sind Umstände halber zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl.

Zwei milchgeb. Ziegen
sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.
Gasthof Ems-Zade-Kanal,
W. Sommer, Marienfel.

Ein junges anständiges Mädchen, in der Wirtschaft erfahren, sucht zum 1. Novbr. eine Stelle als Stütze der Hausfrau, oder auch im Geschäft. Gef. Offert. bitte unter B. Z. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Express- und Postdampfschiffahrt.
Hamburg - New-York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.
Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen
von Hamburg nach
Havre Antwerpen Baltimore Boston New-Orleans
Brasilien La Plata Montreal Ost-Afrika
Transvaal Natal Westindien Mexico Havana
von Havre nach New-York, von Stettin nach New-York und von Antwerpen nach Montreal und Boston.
Nähere Auskunft ertheilt:
F. Gaffky, i. Fa. Gaffky u. Köbler, Hannover.

Universitäts - Frauenklinik Göttingen.
Kurze Geismarstraße Nr. 40.
Behufs Abwartung ihrer Entbindung finden Frauen jederzeit unentgeltliche Aufnahme. Böllig Unbemittelten kann die Reise nach Göttingen ersetzt werden.
Unterleibsranke Frauen werden gegen Zahlung oder bei Mittellosigkeit ausnahmsweise auf Kosten der Klinik in Behandlung genommen.
Die öffentliche Sprechstunde für unterleibsranke Frauen findet Wochentags von 11—1 Uhr statt.
Die Direction.

Gesucht
ein mit guten Zeugnissen versehener Knecht, der auch adern kann.
J. Hicken,
Neuende.

Gesucht
auf sofort eine Frau zum Reinmachen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Das als streng reell bekannte große
Bettfedern-Lager
von P. Albers in Lübeck verwendet zollfrei gegen Nachnahme nicht unter 10 Pf. garantiert gute neue Bettfedern für 60 Pf., vorzügliche Sorte Mk. 1.25, Halbdannen Mk. 1.50, prima Mk. 1.80, extra prima Mk. 2.30, 2.50, vorzügl. Dannen nur Mk. 2.50, hochfeine Mk. 3.00 per Pf. — Umtausch gestattet; bei 50 Pf. 5 % Rabatt.
Prima Bett-Zuleitungen, garantiert federichtig, fertig genäht, complet 1 1/2 schlüssig Mk. 14, Mk. 17; 2 schlüssig Mk. 17, Mk. 20.

Zugelaufen
ein großer, schwarzer Hund mit ledernem Maulkorb.
Abzuholen gegen Erstattung der Insektionkosten bei Harms, Börjensstr. 13.